

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT STÖCKEN

## Teil II – Bilanz und Ausblick 2011



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Stöcken

## Teil II – Bilanz und Ausblick 2011



Text und Redaktion

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

**Wolfgang Herberg**  
Stadterneuerung (61.41)

**Ralf Lüdtké**  
Stadterneuerung (61.41)

unter Mitarbeit von

**Marlies Kloten**  
Stadterneuerung (61.41)

**Dr. Silke Mardorf**  
Koordinationsstelle Sozialplanung

**Agnes Skowronneck**  
Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

**Nina Somberg**  
Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

**Claudia Müller**  
Quartiersmanagement Stöcken (GBH)

**Gereon Visse**  
Stadterneuerung (61.41)

Hannover

Mai 2011

Einleitung .....	7
1. Wohnen.....	8
Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße	S.01.101 ..... 11
Stromsparberatung für Mieter	S.01.102 ..... 13
Modernisierung Weizenfeldstraße 1-9	S.01.201 ..... 14
Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10a	S.01.301 ..... 15
Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung	S.01.401 ..... 17
Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG	S.01.501 ..... 19
2. Lokale Ökonomie .....	20
Gewerbebeauftragter	S.02.101 ..... 22
Gewerberunde Stöcken	S.02.201 ..... 24
3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....	26
Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus	S.03.201 ..... 30
Streetdance	S.03.208 ..... 31
Musikrevue – Wir sind’s	S.03.209 ..... 32
Puppenbühne	S.03.210 ..... 33
Theaterprojekt „Tischlein, Tischlein, du musst wandern...“	S.03.211 ..... 34
Tanztheater „together I“	S.03.212 ..... 36
Gesund in Stöcken	S.03.301 ..... 38
Topf-Fit – Die Koch AG	S.03.302 ..... 40
Aufbau interkultureller Arbeit in Stöcken	S.03.401 ..... 41
Frauentreff	S.03.403 ..... 42
Starke Frauen	S.03.404 ..... 44
Kinder- und Jugendzirkus „Fetzis“	S.03.405 ..... 45
Stadtteilladen Stöcken	S.03.501 ..... 46
Wohnwinkel Stöcken	S.03.502 ..... 48
Migrationsberatung	S.03.503 ..... 50
Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken	S.03.504 ..... 51
Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	S.03.601 ..... 53
Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM – Nachbarschaft in Stöcken	S.03.602 ..... 55
Musik in Stöcken - Fortführung	S.03.207 ..... 56
Stöcken singt	S.03.702 ..... 58

4.	Bildung und Qualifizierung.....	59
	Ausbildungsoffensive Stöcken	S.04.101 .....61
	Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	S.04.102 .....63
	Berufsinformation/ Bewerbungstraining	S.04.103 .....65
	Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufs-information / Bewerbungstraining an der Anne-Frank- Hauptschule	S.04.104 .....67
	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	S.04.105 .....69
	Beratung und Begleitung im Übergang Schule - Beruf	S.04.106 .....71
	Einstieg ohne Ausstieg	S.04.107 .....73
	Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	S.04.108 .....75
	Perspektiven ohne Ende – berufliche Orientierung (Gymnasium)	S.04.109 .....76
	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	S.04.110 .....78
	Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	S.04.111 .....80
	Lernpartnerschaften	S.04.201 .....82
	Berufsparcours	S.04.202 .....83
	Vertiefte Berufsorientierung	S.04.206 .....84
	JugendleiterInnenausbildung	S.04.207 .....84
	Mittagstisch	S.04.305 .....84
	Deutschkurs für Frauen	S.04.403 .....84
5.	Verkehr.....	84
	Freudenthalstraße Grunderneuerung	S.05.101 .....84
	Neubau Hochbahnsteige	S.05.201 .....84
6.	Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.....	84
	Freiraumentwicklungskonzept	S.06.101 .....84
	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	S.06.202 .....84

7. Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image .....	84
Stöckener PoWEr I- Projekt- und	
Entwicklungswerkstatt	S.07.102 .....84
Stöckener PoWEr II- Projektwerkschau	S.07.103 .....84
Das Fest der Nachbarn	S.07.201 .....84
Brunnenfest	S.07.203 .....84
Stöckener Internetseite	S.07.301 .....84
Index – Informationsbroschüre Herrenhausen-	
Stöcken	S.07.302 .....84
Sanierungszeitung Stöcken	S.07.303 .....84
Schöne Ecken sind in Stöcken	S.07.501 .....84
Quartiersfonds Stöcken	S.07.601 .....84
Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof	S.07.701 .....84
Register „abgeschlossene Projekte“ .....	84
8. Kosten und Finanzierung .....	84
9. Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet .....	84
10. Zusammenfassung – Sanierung Stöcken .....	84

## EINLEITUNG

Im Jahr 2007 hat das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Stöckens in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ aufgenommen. Die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken bildet den rechtlichen Rahmen der Sanierung.

Als Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm Soziale Stadt wurde dieses Integrierte Handlungskonzept unter Beteiligung der Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung entwickelt. Das Integrierte Handlungskonzept Stöcken 2011 gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2011 und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der letztmalig im Jahr 2010 fortgeschrieben wurde.

Das Integrierte Handlungskonzept ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden zweiten Teil - Bilanz und Ausblick 2011 die Maßnahmen bilanziert. Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen in Form von einheitlichen Projektbögen und gegliedert nach Handlungsfeldern aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Dieser Teil II des Integrierten Handlungskonzeptes soll jährlich fortgeschrieben werden.

In den nachfolgenden Kapiteln werden verschiedene Projekte und Maßnahmen dargestellt, um einen Überblick über die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder zu geben. Aufgeführt werden die Projekte und Maßnahmen, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die gegenwärtig geplant werden.

Die vor dem 31. Mai 2010 abgeschlossenen Projekte werden lediglich im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen Integrierten Handlungskonzept geführt.

## 1. WOHNEN

### Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorengerechten Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen dienen dazu, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden. Gleichzeitig sollen durch Maßnahmen zur Umweltentlastung wie beispielsweise der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes Ressourcen geschont und die Energiekosten für die Mieterinnen und Mieter gesenkt werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die Arbeitsgruppe **Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie** gebildet. Diese hat bereits Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Verbesserung der Wohnsituation im Alter soll das **Seniorenwohnprojekt Stöcken** beitragen. Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) wird auf den Flächen der Moorhoffstraße 19 bis 29 einen Neubau mit barrierefreien Wohnungen für ältere Menschen errichten. Der Abriss der alten Gebäude wurde bereits im Sommer 2010 durchgeführt. Neben der baulichen Komponente (Neubau) soll eine Versorgungssicherheit ohne Zusatzleistung („Wohnen+“) vorgehalten werden, die Unterstützung-

und Serviceleistungen für die älteren Bewohner und Bewohnerinnen des Neubaus und des umliegenden Quartiers beinhaltet. Die GBH hat hierfür bereits 2008 mit den Diakoniestationen gGmbH einen Kooperationsvertrag für die Versorgungssicherheit geschlossen. Im Rahmen des Projektes „**Wohnwinkel Stöcken**“ (S.03.502) hat sich bereits eine Reihe von Mietinteressenten für den Neubau gefunden; mit einem großen Teil dieser Bewerber wurden bereits Vorverträge für die neuen Wohnungen abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Wohnverhältnisse und mit dem Ziel die Umwelt zu entlasten hat die GBH die Häuser **Weizenfeldstraße 1-9 energetisch modernisiert** (S.01.201). Erstmals wurde bei dieser Modernisierung das von einem hierfür beauftragten Büro in Abstimmung mit der GBH entwickelte **Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung** (S.01.401) umgesetzt.



Weizenfeld-  
straße 1-9

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person in Stöcken beträgt 33,4 qm (LHH 42,1 qm); Stöcken ist der Stadtteil mit der niedrigsten Wohnfläche pro Person in Hannover. Dabei handelt es sich überwiegend um sehr kleine Dreizimmerwohnungen. Nur 15 % des gesamten Wohnungsbestandes in Stöcken sind Wohnungen mit 4- oder mehr Zimmern (24,6% LHH). Damit sind größere für Familien geeignete Wohnungen nicht ausreichend / im selben Maße wie in den anderen Stadtteilen vorhanden. Ein Ziel der Sanierung in Stöcken ist daher die Schaffung neuer **familiengerechter Wohnungen** (S.01.301).

Da es im Sanierungsgebiet Stöcken so gut wie keine Neubauflächen gibt, sind neue familiengerechte Wohnungen nur durch Umbauten im vorhandenen Wohnungsbestand zu realisieren.

Voraussetzungen dafür sind:

- Die Bereitschaft / das Interesse eines Eigentümers zum Umbau
- Ein modernisierungsbedürftiges Gebäude, das technisch für einen Umbau geeignet ist

In der Ithstraße 10/10a gab es im Bestand der GBH ein geeignetes Doppelhaus in Zeilenbauweise, das insgesamt über 18 Zwei-Zimmer-Wohnungen von 43 bis 49 qm Wohnfläche verfügte. Diese Wohnungen sollen zu 12 größeren Wohnungen zusammengelegt werden. Es entstehen hier 3 größere Zwei-Zimmer-Wohnungen, 6 Vier-Zimmer-Wohnungen und 3 Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen sollen vorrangig an Familien aus Stöcken vermietet werden, die jetzt in beengten Wohnverhältnissen leben. Der Umbau der Wohnungen wird gleichzeitig mit einer energetischen Modernisierung des Gebäudes durchgeführt.

Der Umbau / Modernisierung kann nur im unbewohnten Zustand durchgeführt werden. Gleichzeitig werden die Wohnungen nach der Zusammenlegung aufgrund ihrer Größe nicht mehr für die derzeitigen Mieter geeignet sein. Eine Voraussetzung für die familien-gerechten Wohnungen war daher der Umzug der vormaligen Mietparteien. Der Umzug der Mieterparteien wurde im Rahmen einer **Einzelsozialplanung** eng begleitet. Für alle betroffenen Mietparteien wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden. Alle bis auf eine Mieterin sind im Stadtteil Stöcken geblieben.

Die Umzüge der Mietparteien fanden in der Zeit vom Mai 2010 bis Januar 2011 statt. In dieser Zeit hatte sich das Projekt immer weiter verfestigt und im Stadtquartier herumgesprochen, so dass beim Quartiersmanagement vermehrt Anfragen von Familien zum Bezug, Ausstattung und Größe der neuen Wohnungen gestellt wurden. Daher wurden diese Anfragen namentlich erfasst und die interessierten Familien sollen im Herbst 2011 gezielt angesprochen werden. Wir rechnen damit, dass es noch weitere Interessenbekundungen geben wird, sobald der Umbau beginnt und ein Bauschild aufgestellt wird. Aber bereits jetzt lässt sich feststellen, dass der Bedarf an größeren Wohnungen weit größer ist als wir in diesem einen Objekt abdecken können. Daher wird, sofern die Finanzierung sichergestellt werden kann, das Ziel, weitere familiengerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen, hohe Priorität haben.

## Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße S.01.101

Sanierungsziel:	Schaffen von barrierefreiem Wohnraum Schaffen von seniorengerechten Wohnformen Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Seniorenwohnprojekt Stöcken soll ein seniorengerechtes und selbstbestimmtes Wohnen im Quartier ermöglichen. Dazu soll auf dem Grundstück Moorhoffstraße 19-29 ein Neubau mit 32 barrierefreien Wohnungen im Passivhausstandard entstehen. Vier Wohnungen werden rollstuhlgerecht nach der DIN 18 025 Teil 1 und 28 Wohnungen nach der DIN 18025 Teil 2 gebaut. Der Neubau soll ein Wohncafe für Mieter und Mieterinnen, ihre Nachbarn und Verwandten als Raum für gemeinschaftliche Aktivität, Treffen und Projekte enthalten.</p> <p>Ergänzend zur baulichen Ausgestaltung sollen durch das Projekt „Wohnen+“ künftig quartiersnahe Unterstützungs- und Serviceleistungen für ältere Bewohnerinnen und Bewohner vorgehalten werden. In Zusammenarbeit mit der Diakonie Station GmbH wird ein Stützpunkt im Neubau eingerichtet, der rund um die Uhr besetzt ist. Die Diakonie Station GmbH wird dort ein umfassendes Spektrum an Beratung, Sicherheit und Dienstleistungen anbieten, damit auch hochbetagte und beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben können. Diese Angebote werden ohne Kostenpauschale und vertragliche Bindung vorgehalten. Durch die Ausrichtung der Leistungen sowohl auf Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses als auch auf die Nachbarschaft soll die soziale Infrastruktur des Stadtteils deutlich gestärkt werden.</p> <p>Für die Dauer der Sanierung soll das Quartiersmanagement ebenfalls barrierefreie Räume im Neubau beziehen.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in der eigenen Wohnung</li> <li>- Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil</li> <li>- Versorgungssicherheit durch 24-Stunden-Präsenz mit Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten, vorpflegerische Dienstleistungen</li> </ul>
Zielgruppe:	Menschen mit Behinderungen, Senioren und Seniorinnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2010 (Abriss), 2011 – 2012 (Neubau)
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH), LHH 61.41
Kooperationspartner:	Diakoniestationen gGmbH

<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p><u>Kosten</u></p> <p>Abriss der vorhandenen Gebäude ca. 137.000 €          Neubau im Passivhausstandard ca. 3.760.750 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Städtebauförderung (für den Abriss der Gebäude) 137.000 €          Städtebauförderung Neubau (für die Einrichtung des Sozialen Dienstes und des Quartiersmanagements) 63.000 €          Wohnungsbauförderung 1.500.000 €          KfW- Mittel 1.115.000 €          ProKlima- Förderung 40.000 €          Eigenmittel der GBH 1.042.750 €</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Der Kooperationsvertrag zwischen der GBH und der Diakoniestationen gGmbH für das Projekt „Wohnen+“ in Stöcken wurde im Herbst 2008 geschlossen.</p> <p>Der Abriss der bestehenden Gebäude wurde im Sommer 2010 durchgeführt. Für alle 32 neuen Wohnungen wurde mit Mietinteressenten aus Stöcken ein Vorvertrag abgeschlossen. Mit dem Neubau wurde im März 2011 begonnen.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Kooperation mit Pflegedienst (erreicht)          Abriss der bestehenden Gebäude (erreicht)          Fertigstellung des Neubaus (angestrebt)          Vermietung der Wohnungen an die Zielgruppen (angestrebt)</p>
<p>Pla Mo</p>	 <p>Ansicht 1</p> <p>Ansicht Monheffstraße (Ansicht 2)</p>

## Stromsparberatung für Mieter

S.01.102

Sanierungsziel:	Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Kosten für Strom und Heizung sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und wurden für viele Haushalte zu einer Belastung. Dies trifft besonders für Haushalte mit geringem Einkommen zu. Daher wurde ein Beratungskonzept entwickelt, das Multiplikatoren und soziale Netzwerke im Stadtteil berücksichtigt und sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientiert.
Projektziel:	Das Projekt will den Energieverbrauch der privaten Haushalte in Stöcken verringern, um deren finanzielle Situation zu verbessern und die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt und der Region Hannover zu unterstützen. Themen der kostenlosen Beratung sind vor allem die Senkung der Strom- und Heizkosten. Dabei werden Hinweise gegeben, die ohne großen Aufwand umgesetzt werden können, z.B. Nutzerverhalten und kleinere Investitionen.
Zielgruppe:	Zielgruppen sind alle Mieterinnen und Mieter, die im Stadtteil Stöcken wohnen. Den Schwerpunkt bilden dabei Haushalte mit geringem Einkommen. Das können sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Empfänger von Transferleistungen (SGB II, SGB XII),</li> <li>- gering verdienende Menschen,</li> <li>- Menschen mit geringen Renten.</li> </ul> Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund werden ebenfalls gezielt angesprochen.
Laufzeit (Beginn/Ende)	Im Stadtteil wurden von Juni 2009 bis Juni 2010 Beratungen für alle Haushalte angeboten. Danach wurden auf konkrete Anfragen Vor-Ort-Beratungen bei Mieterhaushalten wahrgenommen. Das Projekt endet Anfang Juni 2011. Fortgeführt wird der kostenlose Stromsparmcheck für Transfermittel-Empfänger.
Träger:	Klimaschutzagentur Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover – Leitstelle Energie und Klimaschutz, Arbeiterwohlfahrt Region Hannover, Region Hannover, JobCenter Region Hannover, proKlima - der enercityfonds. Projektkoordination: Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“
Kooperationspartner:	Sozial- und Wohlfahrtsverbände, LHH Quartiersmanagement Stöcken, soziale und kulturelle Einrichtungen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Das Projekt wird aus Mitteln der Klimaschutzagentur Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, dem Jobcenter Region Hannover und von proKlima -dem enercityfonds finanziert.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Informationsbedarf zu Möglichkeiten der Stromeinsparung und zu den Abrechnungen ist groß. Insbesondere die Ansprache der Migranten und Migrantinnen über muttersprachliche Energieberaterinnen und Energieberater füllt eine bis dahin vorhandene Lücke der Umweltkommunikation.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bisher wurden in Stöcken ca. 250 Haushalte beraten.

<b>Modernisierung Weizenfeldstraße 1-9</b>		<b>S.01.201</b>														
Sanierungsziel:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Weizenfeldstr. 1 – 9 mit gesamt 38 Wohnungen werden energetisch modernisiert. Dazu wird ein Wärmeverbundsystem auf die Fassade aufgebracht, die Fenster und das Dach werden erneuert. Zudem werden Balkone angebaut und die Hauseingänge neu gestaltet.															
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt unterstützt werden. Zugleich soll dadurch der Energieverbrauch der Mieterhaushalte verringert werden und so langfristig zu einer tragfähigen Warmmiete beitragen.															
Zielgruppe:	Zielgruppe sind die Mieterinnen und Mieter der Häuser.															
Laufzeit (Beginn/Ende)	Juni 2010 (Baubeginn) – April 2011 (Fertigstellung)															
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH)															
Kooperationspartner:																
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;"><u>Gesamtkosten</u></td> <td style="padding: 2px;"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Modernisierung</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">ca. 1.282.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px;"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Wohnungsbauförderung (Darlehn)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">494.400 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">KfW-Darlehn</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">50.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">369.800 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Eigenanteil GBH</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">368.800 €</td> </tr> </table>		<u>Gesamtkosten</u>		Modernisierung	ca. 1.282.000 €	<u>Finanzierung</u>		Wohnungsbauförderung (Darlehn)	494.400 €	KfW-Darlehn	50.000 €	Städtebauförderung	369.800 €	Eigenanteil GBH	368.800 €
<u>Gesamtkosten</u>																
Modernisierung	ca. 1.282.000 €															
<u>Finanzierung</u>																
Wohnungsbauförderung (Darlehn)	494.400 €															
KfW-Darlehn	50.000 €															
Städtebauförderung	369.800 €															
Eigenanteil GBH	368.800 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Modernisierung wurde planmäßig durchgeführt; gegenwärtig (April 2011) werden die Außenanlagen wieder hergestellt.															
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Modernisierung wurde planmäßig durchgeführt.															

## Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10a

S.01.301

Sanierungsziele:	<p>Verbesserung der Wohnverhältnisse                  Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum                  Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter                  Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften</p>
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Sanierungsgebiet leben durchschnittlich so viele Familien mit Kindern wie im übrigen Stadtgebiet auch. Allerdings stehen diesen Familien keine ausreichend großen Wohnungen zur Verfügung, so dass jede Einwohner/in lediglich 36 qm Wohnfläche beanspruchen kann, womit Stöcken an letzter Stelle aller Stadtteile in Hannover rangiert. Um zu verhindern, dass Familien den Stadtteil verlassen, sollen kleinere Wohnungen im Bestand zu größeren Wohnungen zusammengelegt werden. Die in den kleineren Wohnungen lebenden Mietparteien müssen mit Ersatzwohnungen versorgt und angemessen entschädigt werden.</p>
Projektziel:	<p>Schaffung größerer und energetisch sanierter Wohnungen für Familien im Bestand. Sicherung bezahlbarer Mieten durch Bauzuschüsse an die Vermieterin. Einvernehmliche Wohnungsversorgung der betroffenen Mieterhaushalte durch die Einzelsozialplanung. Erstellen eines Konzeptes zur Belegung der Familienwohnungen, um die Hausgemeinschaft und die Nachbarschaft zu stärken.</p>
Zielgruppe:	Familien mit Kindern
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn mit der Mieterversammlung am 20.04.2010. Der Bezug der Familienwohnungen ist geplant für Ende 2011.
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH – Stadterneuerung, Wohnraumversorgung und Wohnraumförderung, Quartiersmanagement Stöcken, Arbeitsgruppe Wohnen der Vor-Ort-Runde, enercity
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u>                  Für die Umzüge und Entschädigungen der betroffenen Mietparteien mussten 24.176,60 € aufgebracht werden.                  Die an die GBH gezahlte Entschädigung für Leerstandskosten für 2010 betrug 20.982,28 €. Für das Jahr 2011 sind bis zum Baubeginn weitere gut 10.000 € veranschlagt.                  Für die Baumaßnahmen sind laut Gutachten 1.301.000 € (inklusive der Mietausfälle während der Bauphase) veranschlagt.</p> <p><u>Finanzierung:</u>                  Umzüge, Entschädigungen und Leerstandskosten vor der Bauphase werden zu 100% aus Sanierungsmitteln getragen. Für die Baumaßnahmen wurden Wohnungsbaufördermittel in Höhe von 492.400 € und KfW- Mittel in Höhe von 60.000 € beantragt. Aus Sanierungsmitteln werden 390.000 € und aus Eigenmitteln der GBH 358.600 € bestritten.</p>

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die von der Sanierung betroffenen 18 Mietparteien sind alle mit einer Ersatzwohnung nach ihren Wünschen versorgt worden, wobei lediglich eine Mietpartei in einen anderen Stadtteil gezogen ist. Im Laufe des Verfahrens hat es sich im Stadtteil herumgesprochen, dass an dem Standort Wohnungen für Familien geplant sind. Es liegen ca. 20 Interessenbekundungen von Familien vor. In einer einzurichtenden Vergaberunde werden diese Bewerbungen geprüft und Hausgemeinschaften zusammengestellt. Der Baubeginn ist erfolgt. Die 12 Familienwohnungen sollen Anfang 2012 bezogen werden; die vorgesehenen Familien werden im Herbst die Gelegenheit haben, sich bei einem zu verabredenden Termin zur Gestaltung der Außenbereiche der beiden Häuser kennenzulernen.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Grundrisse der neuen Wohnungen stehen fest.</li> <li>- Eine Interessentenliste der neuen Mietparteien ist angelegt.</li> <li>- Anfang 2012 sollen die Familienwohnungen bezogen werden.</li> </ul>



*Der Baubeginn ist erfolgt*

## Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung S.01.401

Sanierungsziele:	<p>Verbesserung des Stadtteilimages</p> <p>Verbesserung der Wohnverhältnisse</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil</p>
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen der Sanierung werden im Sanierungsgebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren.</p> <p>Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet.</p>
Projektziel:	<p>In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung des Objektes Weizenfeldstr. 1-9 erarbeitet. Am Beispiel dieses Modellobjektes wurde eine Gestaltungssprache für die Bestände der GBH diskutiert. Darauf aufbauend sollen Grundsätze für das gesamte Sanierungsgebiet formuliert werden.</p> <p>Die Leitlinien sollen als Entscheidungshilfe für die Gewährung von Fördermitteln dienen.</p> <p>Die Grundsätze sollen als Leitfaden eine Orientierung geben können bei Gesprächen mit modernisierungswilligen Eigentümern / Bauherren (Beratung).</p> <p>Leitlinien sollen gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen (Terrassen), Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei Modernisierungsprojekten.</p> <p>Durch eine bewusste und abgestimmte Neugestaltung der Fassaden sollen die schlichten mehrgeschossigen Wohnhäuser der 50er-Jahre aus ihrer derzeitigen "Bedeutungslosigkeit" heraus geholt werden. Sie tragen dadurch dazu bei, das Image des Sanierungsgebietes zu verbessern.</p>
Zielgruppe:	Wohnungseigentümer, Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2010 – Mitte 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, GBH
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, GBH, Architekturbüro Bernd Müller
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Erarbeitung des Gutachtens 4.998,- €</p> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>50 % aus Mitteln der Städtebauförderung</p> <p>50 % Eigenmittel der GBH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt.</p> <p>Ein Rahmenplan/ Konzept liegt vor, Gestaltungslinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße liegen vor</p> <p>Entwürfe in verschiedenen Varianten zum Objekt Weizenfeldstr. 1-9 liegen vor</p>

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Varianten zur Abstimmung der Fassadenfarbe Ithstr. 10/10A sowie Varianten zur Fassaden-/Farbabstimmung für den Neubau in der Moorhoffstraße sind für die erste Jahreshälfte 2011 vorgesehen.
---	--



*Erste Umsetzung des Gestalt- und Farbkonzepts in der Weizenfeldstr. 1-9*

## Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG

S.01.501

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Selbstnutzer und Vermieter von Wohneigentum, die in ihre Immobilie investieren, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, haben die Möglichkeit, diese Kosten im Steuerabzugsverfahren geltend zu machen. In Sanierungsgebieten gelten hierfür erhöhte Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h des Einkommenssteuergesetzes (EStG). Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der LHH eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen in den Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)
Zielgruppe:	Haus- und Wohnungseigentümer/innen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Während des gesamten Sanierungsverfahrens 2007 bis 2017
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Einzeleigentümer/innen und Wohnungseigentümergeinschaften
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten (70 – 280 €).
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 15 Anfragen stehen bisher lediglich 4 abgeschlossene Vereinbarungen gegenüber. Es wurden abzugsfähige Investitionen von 87 T€ bescheinigt. Mehrere Eigentümer haben jedoch ihre Modernisierungsmaßnahme durchgeführt ohne eine entsprechende Vereinbarung abzuschließen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit ist offenbar noch nicht ausreichend kommuniziert oder kommt für die meisten Eigentümerhaushalte nicht in Frage. Da auch Eigentümerwechsel im Sanierungsgebiet nach § 145 BauGB genehmigungspflichtig sind, werden bei dieser Gelegenheit die neuen Eigentümer auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. In der nächsten Sanierungszeitung, die an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt wird, soll noch einmal gezielt auf die Abschreibung hingewiesen werden.

## 2. LOKALE ÖKONOMIE

### Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein Aufgabenschwerpunkt im Rahmen der Sanierung.

Seit April 2009 gibt es für das Sanierungsgebiet Stöcken **Gewerbebeauftragte**, die sich intensiv mit den Gewerbestrukturen im Sanierungsgebiet beschäftigen und durch Beratung und Sozialplanung das Gewerbe stärken sollen.

Im Mai 2009 führten die Gewerbebeauftragten eine „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ für das Sanierungsgebiet unter Berücksichtigung den angrenzenden Bereichen durch. Neben dem Gewerbe wurden auch freie Berufe, gesundheitsbezogene Dienstleistungen (Ärzte, Zahnärzte), Leerstände und die soziale und öffentliche Infrastruktur (Schulen, Kindertagesstätten etc.) berücksichtigt. Aufbauend auf die Aufnahme und Analyse wurden folgende räumliche Handlungsschwerpunkte festgelegt: Stöckener Markt, Alte Stöckener Straße in der Gesamtheit und der südliche Eingangsbereich, Streugewerbe.

Der Stöckener Markt ist in seiner Struktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören u. A. die Integration von Nachnutzungen bei sich ankündigendem Leerstand, Sicherung des zukünftigen Bestandes eines Vollversorgers und die Platzgestaltung im Rahmen der Sanierung.

Der Gewerbebesatz der Alten Stöckener Straße ist weit auseinander gezogen, so dass die Straße keine „Lauffunktion“ aufweist, um entsprechende Einkäufe tätigen zu können. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße wies in der kleinen Ladenzeile längere Zeit einen hohen Leerstand auf und hinterließ dadurch einen ungeordneten Eindruck. Hier waren Nachnutzungen mit den Eigentümern abzustimmen. Mittlerweile ist es gelungen, hier wieder funktionierendes Gewerbe anzusiedeln.

Wie bereits in Teil 1 Kapitel 3.3. Wirtschaftliche Situation ausführlich erläutert, liegt bei gewerblich nutzbaren Objekten in Wohngebieten in Streulagen eine Wandlung in der Art der Nutzung vor. Hier ist partiell und objektbezogen der Leerstand durch geeignete Nachnutzungen aufzuheben.

Im Rahmen der Bestandsanalyse knüpften die Gewerbebeauftragten erste Kontakte zu den Gewerbetreibenden. Aufbauend darauf initiierten die Gewerbebeauftragten die 1. Gewerberunde am 05. November 2009, an der alle Stöckener Gewerbetreibenden teilnehmen konnten. Bisher gab es nur einen Zusammenschluss des ansässigen Einzelhandels am Stöckener Marktplatz. Die Gewerberunde tagt nun regelmäßig. Aus diesem Zusammenschluss der Gewerbetreibenden sind die Projekte **der große Rausputz** und **Aufstellen eines Weihnachtsbaums** entstanden, die jährlich fortgeführt werden. Es wird nun intensiv an einem **gemeinsamen Internetauftritt** gearbeitet. Weitere Schwerpunkte werden die **Beratung der Gewerbetreibenden** und **Erhebungen / Befragungen am Stöckener Markt** sein.

Im Rahmen des Projektes „Ausbildungsoffensive Stöcken“ (vgl. Kap. 5) nehmen die Gewerbebeauftragten eine Schnittstellenfunktion zu den lokalen Gewerbebetrieben wahr.

## Gewerbebeauftragter

**S.02.101**

Sanierungsziel:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen.</p> <p>Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objektbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmernetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet</li> <li>- Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden</li> <li>- Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden</li> <li>- Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen</li> </ul>
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis April 2012
Träger:	LHH, Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Gewerbebeauftragten haben im April 2009 ihre Arbeit im Sanierungsgebiet Stöcken aufgenommen. Eine Bestandsaufnahme und -analyse des vorhandenen Gewerbes sowie der leerstehenden Ladenlokale im Sanierungsgebiet wurde durchgeführt. Im März 2011 wurde eine Bestandsaufnahme und -analyse des zentralen Versorgungsbereichs um den Stöckener Markt durchgeführt.</p> <p>Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende z. B. bei Standortfragen, begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen Gewerberunde S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z. B. der Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“</p>

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	- Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet
Angestrebt / Erreicht	- Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke
	- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes
	- Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes
	- Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen



*Leerstehendes Ladenlokal in der Flemesstraße*

## Gewerberunde Stöcken

**S.02.201**

Sanierungsziel:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft																															
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen Einzelhändler am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist. Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbefest, Internetauftritt) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belebung des Standorts gesteigert werden.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert. Die Gewerberunde wird von den Gewerbeberatern begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberundenterminen als auch bei Aktionen, die sich aus der Gewerberunde entstehen.</p>																															
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden</li> <li>- Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden</li> </ul>																															
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung																															
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009																															
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung																															
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH																															
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3">Kosten</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Aktion „Weihnachtsbaum 2010“</td> </tr> <tr> <td>Baumhülse (Einbau, Material, Arbeitszeit)</td> <td style="text-align: right;">1.608,20 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Weihnachtsbaum</td> <td style="text-align: right;">500,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beleuchtung</td> <td style="text-align: right;">410,93 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Freiwillige Feuerwehr Stöcken</td> <td style="text-align: right;"><u>100,00 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>(Aufstellung/Abbau Baum, Beleuchtung anbringen/entfernen)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td style="text-align: right;">2.619,13 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"> <u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td colspan="3">Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung</td> </tr> </table>		Kosten			Aktion „Weihnachtsbaum 2010“			Baumhülse (Einbau, Material, Arbeitszeit)	1.608,20 €		Weihnachtsbaum	500,00 €		Beleuchtung	410,93 €		Freiwillige Feuerwehr Stöcken	<u>100,00 €</u>		(Aufstellung/Abbau Baum, Beleuchtung anbringen/entfernen)			Gesamtsumme:	2.619,13 €		 <u>Finanzierung</u>			Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung		
Kosten																																
Aktion „Weihnachtsbaum 2010“																																
Baumhülse (Einbau, Material, Arbeitszeit)	1.608,20 €																															
Weihnachtsbaum	500,00 €																															
Beleuchtung	410,93 €																															
Freiwillige Feuerwehr Stöcken	<u>100,00 €</u>																															
(Aufstellung/Abbau Baum, Beleuchtung anbringen/entfernen)																																
Gesamtsumme:	2.619,13 €																															
 <u>Finanzierung</u>																																
Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung																																

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisher sechs Treffen schwankte die Teilnehmerzahl zwischen zwei bis zehn Personen.          Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Eine jährliche Weiterführung der Aktion wird zurzeit überlegt. Im Dezember 2010 wurde zum traditionellen Nikolausmarkt ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung auf dem Stöckener Markt aufgestellt. Eine Einrichtung einer gemeinsamen Internetpräsenz der Gewerbetreibenden befindet sich derzeit in Diskussion.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren          Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden</li> </ul>



*Aufstellen des Weihnachtsbaums in Kooperation mit den Gewerbetreibenden*

## 3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### Sanierungsziele

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 fanden eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich in unterschiedlichster Form mit Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Die Kunst-, Musik- und Theaterprojekte verfügten bzw. verfügen über einen niedrighschwelligigen Zugang oder sind an Einrichtungen wie z.B. Schulen angebunden.

Die Kunstschule Corvinus führt seit 2007 regelmäßig ein Kunstprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit Themen wie z.B. „**Die Kunst mit dem Kreuz**“ (2008) oder „**Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte**“ (2009) und „**Portrait 2010**“ auseinander, die dann in Kunstwerke umgesetzt werden. Am Ende des Projekts werden die Objekte u. A. in der Kirche ausgestellt. Daneben existieren noch weitere Kunstprojekte, die bestimmte Zielgruppen ansprechen.

In dem im Frühjahr 2009 gestarteten Projekt „**Musik in Stöcken**“ ging es darum, Jugendliche mit dem Thema Musik in Kontakt zu bringen und es ihnen zu ermöglichen, sich auszuprobieren und selber Musik zu machen. Dieses Thema wird nun in Kooperation mit dem Musikzentrum unter dem Titel **Stöcken singt** (S.03.702) weitergeführt.

Neben sozialen und kulturellen Angeboten entwickeln sich außerdem neue Infrastrukturen im Stadtteil wie der Wohnwinkel Stöcken, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen.

Der **Wohnwinkel Stöcken** war Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen – Beratung und Kooperationen für mehr Lebensqualität im Alter“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Beratungs- und Begegnungsstelle des Wohnwinkels Stöcken hatte ihre Arbeit im Quartier am 01.12.2008 aufgenommen. Neben dem Beratungsangebot für Seniorinnen, Senioren und Angehörige wurden einmal wöchentlich ein Kulturcafé, ein Mittagstisch sowie ein Frühstück (in türkischer Sprache) angeboten. Nachdem das Projekt ausgelaufen ist, hat die GBH Teile des Konzeptes in ihr neues Gesamtkonzept **Wohnen Plus** überführt. Beim **Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße** (S.01.101) soll dieses Konzept umgesetzt werden.



*Platz schaffen für das Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße*

Das Thema Gesundheit war bisher in Stöcken nicht in der öffentlichen Diskussion. Es gibt unterschiedliche Angebote im Stadtteil, diese sind jedoch zum Teil nicht allgemein bekannt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt. Ziel war es, ein Konzept für den Stadtteil Stöcken zum Thema Gesundheit zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung „**Gesund in Stöcken**“ (S.03.301) im März 2009 wurden die Ergebnisse und das Konzept vorgestellt sowie ein erstes Treffen für das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ initiiert. Das Netzwerk soll eine Plattform für bereits aktive, aber auch für interessierte Menschen sein, die sich mit dem Ausbau des Themas „Gesund in Stöcken“ weiter befassen wollen. Außerdem wurde der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ vor Ort im Stadteilladen installiert, der neben wöchentlichen Veranstaltungen wie Walking, Alleinerziehendentreff

und Elternkursen und Gesundes Frühstück auch Vorträge zu unterschiedlichen Themen z.B. Vorsorgeuntersuchungen anbietet.

Seit Sommer 2009 gibt es den **Stadtteilladen** (S.03.501) in der Ithstraße 8 mit einem vielfältigen Angebot für die Menschen im Quartier. Die Räumlichkeiten des Stadtteilladens beherbergte bis zum Sommer 2008 das Projekt Radioladen, dessen Träger ebenfalls das Soziale Netzwerk Stöcken e.V. war. Nach Beendigung des Projektes wurden die Räumlichkeiten vom Träger Soziales Netzwerk Stöcken für eigene kleine Projekte sowie vom „Projekt Schule im Stadtteil“ genutzt. Aufgrund der Nachfrage von Bewohnerinnen und Bewohnern nach einer Möglichkeit, sich im Quartier zu treffen, und nach niedrigschwelligen Angeboten, hat sich der Verein entschlossen, einen Stadtteilladen in den ehemaligen Räumlichkeiten des Radioladens einzurichten. Das erste Projekt war die Einrichtung eines Leseladens, in dem Zeitungen und Magazine kostenlos zum Lesen ausliegen (Sommer 2009). Die Räume dienen zurzeit außerdem als Vereinsbüro für das Soziale Netzwerk Stöcken. Weitere Nutzungen erfolgen durch die Migrationsberatung, den Gesundheitstreff "Gesund in Stöcken" und die Energieberatung. Die Räumlichkeiten stehen außerdem für Angebote aus dem Stadtteil zur Verfügung.

Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken ist neben dem Stadtteilladen auch Träger des Leckerhauses, das seit 2001 einen pädagogischen Mittagstisch und eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder anbietet. Die Einrichtung besitzt eine hohe Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Über die Arbeit mit den Kindern ist auch ein Zugang zu den zugehörigen Familien entstanden. Auf diesem Weg entwickeln sich Projekte wie beispielsweise der Frauentreff (Projektbogen S.03.420).

Das im Jahr 1978 erbaute **Freizeitheim Stöcken** weist erhebliche bauliche Mängel auf. Nach dem Auftreten von Knack- und Rumpelgeräuschen im Juni 2010 fanden eine Reihe von Untersuchungen zum Zustand des Gebäudes und insbesondere der Dachkonstruktion statt. Die Dachtragbinder weisen starke Verformungen durch Schwinden und Torsion auf und sind im jetzigen Zustand nicht mehr ausreichend tragfähig. Daneben wurden gravierende brandschutz- und schadstofftechnische Mängel festgestellt, welche aus heutiger Sicht einen dringenden Sanierungsbedarf begründen und die weitere Nutzung des Freizeitheims Stöcken als Versammlungsstätte in Frage stellen. Zu den genannten zusätzlichen Mängeln gehören hauptsächlich die fehlende Feuerwiderstandsdauer der gesamten inneren Holzverkleidungen einschl. Decken, der nicht ausreichende Brandschutz der Dachträger durch offen liegende Stahlbauteile (Stahlbolzen) sowie das Fehlen von zweiten Fluchtwegen und Brandabschnitten.

Der große Saal ist aus Sicherheitsgründen seit dem Sommer 2010 gesperrt und so nicht mehr nutzbar. Die übrigen Räume werden derzeit noch genutzt. Gegenwärtig wird geprüft, welche Maßnahmen zwingend notwendig sind, damit die anderen Räume übergangsweise weiter genutzt werden können.

Vor dem Hintergrund, dass für eine Sanierung des Freizeitheims je nach Intensität (Gewährleistung von Statik und Brandschutz oder Komplettsanierung mit heutigem Energiestandard) erhebliche finanzielle Mittel benötigt werden, muss die gesamte soziale und kulturelle Infrastruktur Stöckens betrachtet werden. Die Arbeitsgruppe „**Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur**“ aus der Vor-Ort-Runde hat sich bereits in den Jahren 2009 und 2010 mit der Überprüfung der sozialen und kulturellen Infrastruktur beschäftigt, mit dem Ziel ein Konzept für einen Nachbarschaftszentrum im Quartier zu entwickeln. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Arbeitsgruppe wird nun geprüft, inwieweit eine Zusammenlegung von sozialen Einrichtungen mit dem Freizeitheim zu räumlichen und inhaltlichen Synergien führen kann. Ziel ist es, durch die Zusammenfassung verschiedener Einrichtungen finanzielle Mittel zu sparen und gleichzeitig ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Zentrum für die sozialen und kulturellen Einrichtungen Stöckens zu schaffen.



*Das sanierungsbedürftige Freizeitheim*

**Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus S.03.201**

Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur Förderung der Integration												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund setzen sich mit gewählten Themen auseinander und schaffen eigene Werke hierzu. Den Höhepunkt der Projekte bilden die Ausstellungen in der Corvinuskirche mit Rahmenprogramm. Danach werden die Ausstellungen auch in den Räumlichkeiten der Projektpartner zu sehen sein.												
Projektziel:	Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls; Ausstellung mit Rahmenprogramm in der Corvinuskirche.												
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene												
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis November 2008 (Die Kunst mit dem Kreuz) Januar bis Mai 2009 (Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte) Januar bis Juni 2010 (Porträt) Januar bis Dezember 2011 (Meine Stadt - Stadtteilansichten)												
Träger:	LHH Quartiersmanagement Stöcken												
Kooperationspartner:	Kunstschule Corvinus, Familienzentrum Corvinus, Wilhelm-Schade-Schule, St. Adalbert Kita, Konfirmanden und Jugendgruppe der Corvinusgemeinde, Kita Bugenhagen, Leckerhaus, Kulturcafe Stöcken												
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten je Projekt in 2008 und 2009:</u></p> <table> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td>1.360 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td><u>1.590 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.950 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten je Projekt in 2010 und 2011</u></p> <table> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td>1.160 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.160 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt) Quartiersfonds</p>	Honorarkosten	1.360 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>	Gesamtkosten:	2.950 €	Honorarkosten	1.160 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten:	2.160 €
Honorarkosten	1.360 €												
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>												
Gesamtkosten:	2.950 €												
Honorarkosten	1.160 €												
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>												
Gesamtkosten:	2.160 €												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt stand 2008 unter dem Thema „Die Kunst mit dem Kreuz“ und 2009 unter dem Thema „Schmetterlinge - Edelsteine der Lüfte“. Im Jahr 2010 wurde zum Thema „Porträt“ gearbeitet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil arbeiteten institutionsübergreifend zusammen. Die entstandenen Kunstwerke wurden jeweils bei einer Ausstellung in der Corvinuskirche präsentiert. Für 2011 wird an dem Thema „Meine Stadt; Stadtteilsichten – Stadtteilansichten“ gearbeitet. Eine Ausstellung wird die Arbeit abrunden.												
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligen sich</li> <li>- Ausstellung in der Corvinuskirche, der Kita u. a. mit 100 Ausstellerinnen und Ausstellern (100 - 200 Werke)</li> </ul>												

<b>Streetdance</b>		<b>S.03.208</b>
Sanierungsziel:	Gesundheitsförderung Förderung der Stadtteilkultur	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Streetdance ist eine kommunikative Form des Tanzens; sie fördert die Individualität und Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Auffällig ist in den letzten Jahren, dass die Bewegungsaktivität von Kindern und jugendlichen stark heruntergefahren wurde (in der Schule sitzen, nachmittags am PC...). Das Tanzangebot soll dem entgegenwirken.	
Projektziel:	Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen	
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.08.2010 - 31.12.2010 Das Projekt wird in 2011 weitergeführt	
Träger:	NiKo- Projekt / Jugendzentrum „Opa Seemann“	
Kooperations- partner:	Schulen im Stadtbezirk, weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtbezirk	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Treffen ein Mal wöchentlich zwei Stunden plus Vorbereitung/Nachbereitung und einem Wochenendangebot, sowie Ferienangebot Honorarkraft Tanz 74 x 20,- Euro pro Stunde <span style="float: right;">1.480 €</span> Organisation, Raum <span style="float: right;"><u>300 €</u></span> Gesamtkosten: <span style="float: right;">1.780 €</span></p> <p><u>Finanzierung</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats <span style="float: right;">1.480 €</span> Jugendzentrum / NiKo- Projekt <span style="float: right;">300 €</span></p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Einmal wöchentlich wird für zwei Stunden das Bewegungsangebot für Jungen und Mädchen durchgeführt. In dem Projekt werden die Kinder und Jugendlichen nach und nach befähigt, ihre eigenen Bewegungen (Moves) zu entwickeln, ihre Originalität zu entdecken und sich damit auszudrücken. Das fördert das Körperempfinden und stärkt das Selbstbewusstsein.</p> <p>Die Gruppe hat an verschiedenen gemeinsamen Choreographien gearbeitet. Diese wurden bei mehreren Gelegenheiten aufgeführt (Sanierungskommission, Girls on Stage, Weihnachtsbühne im Jugendzentrum).</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Kinder und Jugendliche lernen neue Bewegungsmöglichkeiten kennen, sie nehmen regelmäßig am Training teil, sie bringen eigene Ideen ein/ beteiligen sich am Geschehen, sie präsentieren die Ergebnisse einem Publikum.</p> <p>Es nehmen 6-12 Kinder und Jugendliche diszipliniert an dem Angebot teil.</p>	

**Musikrevue – Wir sind`s**

**S.03.209**

Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Viele BewohnerInnen aus dem Stadtteil besuchen aus verschiedenen Gründen nie oder kaum kulturelle Veranstaltungen wie z. B. eine Theateraufführung. Mit der gezielten Ausgabe von Freikarten für Erwachsene soll zum Besuch der Veranstaltungen motiviert werden. Über Einrichtungen des Stadtteils sollen die Freikarten an sozial benachteiligte BewohnerInnen aus Stöcken verteilt werden.</p> <p>Die Aufführungen finden im Theater der Bodelschwingkirche in Ledeburg statt. Ein kostenloser Fahrservice soll die BewohnerInnen zur Aufführung bringen</p>							
Projektziel:	Teilhabe von sozial benachteiligten Personen am kulturellem Leben im Stadtteil							
Zielgruppe:	Sozialbenachteiligte BewohnerInnen aus Stöcken							
Laufzeit (Beginn/Ende)	26. bis 28. Februar 2010							
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken							
Kooperationspartner:								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">50 Freikarten á 5 €</td> <td style="text-align: right;">250 €</td> </tr> <tr> <td>Transportkosten an 3 Tagen</td> <td style="text-align: right;"><u>90 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtsumme:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>340 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>		50 Freikarten á 5 €	250 €	Transportkosten an 3 Tagen	<u>90 €</u>	<b>Gesamtsumme:</b>	<b>340 €</b>
50 Freikarten á 5 €	250 €							
Transportkosten an 3 Tagen	<u>90 €</u>							
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>340 €</b>							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	50 Eintrittskarten wurden im Stadtteil Stöcken über Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Leckerhaus usw. an sozial benachteiligte BewohnerInnen verteilt. Ein Fahrdienst zu den drei Veranstaltungen wurde durchgeführt.							

<b>Puppenbühne</b>		<b>S.03.210</b>
Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Viele Eltern nehmen gar nicht oder kaum am kulturellen Leben teil und führen dementsprechend auch nicht ihre Kinder an kulturelle Veranstaltungen heran. Teilweise können Familien oder Alleinerziehende aus finanziellen Gründen nicht an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Mit dem Auftritt der Harzer Puppenbühne soll diesen Kindern ein Zugang zu einer Kulturveranstaltung ermöglicht werden.	
Projektziel:	Teilhabe von Kindern am kulturellem Leben	
Zielgruppe:	Kinder der Kindertagesstätte	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Dezember 2010	
Träger:	AWO Kindertagesstätte Freudenthalstraße	
Kooperationspartner:		
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Gage der Harzer Puppenbühne <span style="float: right;">240 €</span>  <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Im Dezember 2010 fanden Aufführungen der Harzer Puppenbühne in der Kindertagesstätte Freudenthalstraße statt.	

**Theaterprojekt „Tischlein, Tischlein, du musst wandern...“**

**S.03.211**

Sanierungsziel:	Förderung der Integration Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften																								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen arbeiten an einem gemeinsamen Projekt und profitieren voneinander. Im Mittelpunkt des Projektes steht der Tisch als Symbol und als Gebrauchsgegenstand. Gesundes Essen, Ess- und Tischkulturen in verschiedenen Ländern, werden durch gemeinsames Tun erfahren. Der Tisch als Kunstprojekt und die Entwicklung von Tischszenen ermöglichen einen besonderen Zugang zum Tisch als Symbol des Zusammenkommens.																								
Projektziel:	Das Projekt will durch „gelebte Tischkultur“ Menschen zusammen bringen, die sonst einsam essen, und Partnerschaften zwischen „jung“ und „alt“ (z. B. „Wahl-Oma“) fördern.																								
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder im Grundschulalter aus Stöcken und Ledeburg und ihre Eltern</li> <li>– SeniorInnen aus Stöcken und Ledeburg</li> <li>– Jugendliche und erwachsene Freiwillige aus den Kirchengemeinden</li> </ul>																								
Laufzeit (Beginn/Ende)	22. bis 26.März 2010																								
Träger:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken																								
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus), röm.-kath. Kirchengemeinde St. Marien (Standort Christophorus Stöcken)																								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Personalkosten:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Theaterpädagoge</td> <td style="text-align: right;">1.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Freie Künstler</td> <td style="text-align: right;">1.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Pädagogische Begleitung</td> <td style="text-align: right;">2.236,81 €</td> </tr> </table> <p>Sachkosten:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Verpflegung</td> <td style="text-align: right;">800,00 €</td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;">200,00 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkosten/Transport</td> <td style="text-align: right;">80,00 €</td> </tr> <tr> <td>Raumnutzung</td> <td style="text-align: right;">200,00 €</td> </tr> <tr> <td>Werbung, Dokumentation, Druckkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>200,00 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>5.816,81 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Eigenmittel der Kirchengemeinde</td> <td style="text-align: right;">3.716,81 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden</td> <td style="text-align: right;">100,00 €</td> </tr> </table>	Theaterpädagoge	1.000,00 €	Freie Künstler	1.000,00 €	Pädagogische Begleitung	2.236,81 €	Verpflegung	800,00 €	Material	200,00 €	Fahrtkosten/Transport	80,00 €	Raumnutzung	200,00 €	Werbung, Dokumentation, Druckkosten	<u>200,00 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>5.816,81 €</b>	Eigenmittel der Kirchengemeinde	3.716,81 €	Quartiersfonds Stöcken	2.000,00 €	Spenden	100,00 €
Theaterpädagoge	1.000,00 €																								
Freie Künstler	1.000,00 €																								
Pädagogische Begleitung	2.236,81 €																								
Verpflegung	800,00 €																								
Material	200,00 €																								
Fahrtkosten/Transport	80,00 €																								
Raumnutzung	200,00 €																								
Werbung, Dokumentation, Druckkosten	<u>200,00 €</u>																								
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>5.816,81 €</b>																								
Eigenmittel der Kirchengemeinde	3.716,81 €																								
Quartiersfonds Stöcken	2.000,00 €																								
Spenden	100,00 €																								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.																								

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>– Stärkung generationsübergreifender, „familiärer“ Strukturen durch gemeinsame Esskultur.</li><li>– Gesunde Ernährung, qualitativ hochwertig und kostengünstig zu essen, wird durch gemeinsames Kochen erfahren.</li><li>– Die oben genannten Ziele werden durch die Aktionskunst in den Stadtteil getragen und für die Passanten zugänglich/erfahrbar gemacht.</li><li>– 55 Menschen haben an dem Projekt teilgenommen</li></ul>
---	---

**Tanztheater „together I“**

**S.03.212**

Sanierungsziel:	Erhöhung von Teilhabechancen von Kindern Förderung der Integration															
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mehr als 60 % der SchülerInnen der IGS Stöcken haben einen Migrationshintergrund. Daraus ergeben sich besondere Herausforderungen an den Schulalltag und den Unterricht.</p> <p>Das Tanztheater bietet den teilnehmenden Kindern unabhängig von ihren individuellen familiären Hintergründen eine Chance, im aktiven Miteinander kulturelle Schranken zu überwinden. Es werden Schlüsselqualifikationen wie Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen verstärkt, Selbstbehauptung und Konfliktfähigkeit, aber auch Eigenschaften wie Disziplin und Ehrgeiz geschult.</p> <p>Das gemeinsame Arbeiten am Projekt bietet den Kindern die Chance, Wertschätzung und gegenseitige Akzeptanz zu erfahren – anstelle des aggressiven Umgangs miteinander und Intoleranz im Umgang miteinander. Im gemeinsamen Lernprozess wird die Verantwortung gelernt, Vorurteile können abgebaut werden und der Hilfsbereitschaft weichen. Ziel und Aufgabe soll sein, die Bewältigung von Konflikten mit anderen, sozialeren Methoden zu erlernen.</p>															
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erlernen von Fähigkeiten der gewaltfreien Kommunikation</li> <li>– Erlernen von Schlüsselqualifikationen</li> <li>– Entwicklung von Toleranz und Teamgeist durch die Gruppenarbeit</li> </ul>															
Zielgruppe:	SchülerInnen der 5. Klasse der IGS Stöcken															
Laufzeit (Beginn/Ende)	9 Termine und eine Abschlussveranstaltung im 1. Schulhalbjahr 2010/2011															
Träger:	IGS Stöcken															
Kooperationspartner:	Compagnie Fredeweß															
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Honorar- und Sachkosten</td> <td style="text-align: right;">4.914 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrkosten</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Mittel des Schulamts</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Bezirksrats Herrenhausen-Stöcken</td> <td style="text-align: right;">250 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Integrationsbeirats Herrenhausen-Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.750 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel der Schule</td> <td style="text-align: right;">414 €</td> </tr> </table>		Honorar- und Sachkosten	4.914 €	Fahrkosten	500 €	Mittel des Schulamts	1.000 €	Mittel des Bezirksrats Herrenhausen-Stöcken	250 €	Mittel des Integrationsbeirats Herrenhausen-Stöcken	2.750 €	Quartiersfonds Stöcken	500 €	Eigenmittel der Schule	414 €
Honorar- und Sachkosten	4.914 €															
Fahrkosten	500 €															
Mittel des Schulamts	1.000 €															
Mittel des Bezirksrats Herrenhausen-Stöcken	250 €															
Mittel des Integrationsbeirats Herrenhausen-Stöcken	2.750 €															
Quartiersfonds Stöcken	500 €															
Eigenmittel der Schule	414 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Im Februar 2011 wurde im Rahmen eines Auftritts das Erlernte in der Schule präsentiert. Aufgrund der Erfolge wird das Projekt im 2. Halbjahr fortgesetzt.															

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>- 20 SchülerInnen (10 Mädchen, 10 Jungen) haben an dem Projekt teilgenommen</li><li>- Gewaltfreier Umgang mit Konflikten</li><li>- Schlüsselqualifikationen der TeilnehmerInnen wurden gestärkt</li></ul>
<i>Die Teilnehmenden am Projekt</i>	 A group of 20 students, 10 boys and 10 girls, posing for a group photo in a gymnasium. They are arranged in several rows, with some sitting on the floor in the front and others standing behind. The students are dressed in casual clothing, including t-shirts, hoodies, and athletic wear. The gymnasium has a wooden floor and a blackboard in the background.

**Gesund in Stöcken** **S.03.301**

Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Stöcken ist das Thema Gesundheit nicht in der öffentlichen Diskussion, es gibt vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema. Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten führen u. a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden. Mit einer Bestandsaufnahme sowie der Entwicklung eines niedrighschwelligen Angebotes soll das Thema Gesundheit für Stöcken bearbeitet werden.
Projektziel:	- Erstellung eines Konzeptes Gesund in Stöcken - Aufbau eines „Netzwerk Gesund Stöcken“ - Entwicklung von niedrighschwelligen Angeboten
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.05.2008 , fortlaufend
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Region Hannover Fachbereich Gesundheit

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u>	
	<u>2008</u>	
	Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000-€
	Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	<u>750 €</u>
	Gesamtkosten:	6.750 €
	<u>2009, 2010 und 2011</u>	
	Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €
	Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €
	Material	<u>3.030 €</u>
	Gesamtkosten:	17.280 €
<u>Finanzierung:</u>		
2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €
2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	10.350 €
	Region Hannover	6.930 €
2010	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €
	Region Hannover	6.930 €
2011	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €
	Region Hannover	6.930 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine Honorarkraft wurde 2008 eingestellt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt und auf der Auftaktveranstaltung am 20. März 2009 vorgestellt. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ wurde daraufhin installiert und trifft sich in regelmäßigen Abständen. Seit Sommer 2009 ist der Gesundheitstreff mittwochs mit seinen Angeboten im Stadteilladen. Neben den regelmäßigen Angeboten (Walkinggruppe, Gesundes Frühstück, Funktionstraining, Migrantinnensport, Eltern-Kind-Gruppe, FUN-Baby) finden Vorträge beispielsweise zum Thema Vorsorgeuntersuchungen statt. Im Jahr 2010 wurde die Ausstellung „Körperwissen“ an verschiedene Orten mit jeweils einer Informationsveranstaltung präsentiert; eine Abschlussveranstaltung fand im Freizeitheim statt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein Konzept für „Gesundheit in Stöcken“ ist erstellt und wurde auf der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert. Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ wurde installiert. Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter entwickelt.

Wa



**Topf-Fit – Die Koch AG**

**S.03.302**

Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Jugendliche ernähren sich oft einseitig und ungesund. Leider sehen sie inzwischen Fastfood schon als ein Nahrungsmittel, mit dem man sich ausgewogen ernähren kann (Burger = Fleisch, Brot, Gemüse). Da im Elternhaus die Esskultur auch immer weniger gelebt wird, fehlt es den Jugendlichen an Erfahrungsräumen. Sie kennen viele Nahrungsmittel gar nicht, oder nur die genormten Formen aus dem Supermarkt. Es fehlt an kulinarischen Erlebnissen.</p> <p>In der Koch AG erhalten die Jugendlichen eine Möglichkeit, sich in den Themen „Kochen und Esskultur“ auszuprobieren. Die Anleitung zur selbstständigen Arbeit und zur kreativen Küche sind wichtige Bestandteile des Angebotes. Es werden Gerichte unter dem Motto „Einfach, Lecker, Satt“ gemeinsam hergestellt. Auch kulturelle Hintergründe von Speisen und Speiseplänen werden in das Angebot punktuell einfließen. Kreative fantasievolle Küche mit wenigen finanziellen Mitteln!</p>									
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendlichen die Lust am Kochen und am gesunden Essen zu vermitteln</li> <li>- Erlernen des Kochens mit gesunden und frischen Nahrungsmitteln</li> <li>- Vermittlung der handwerklichen und kreativen Seite des Kochens</li> <li>- Entwicklung von Toleranz und Teamgeist durch die Gruppenarbeit</li> </ul>									
Zielgruppe:	Jugendliche der 7. - 8. Klasse (12 bis 15 Jahre).									
Laufzeit (Beginn/Ende)	18.08.2009 – 26.01.2010									
Träger:	Freizeitheim Stöcken									
Kooperationspartner:	Schulzentrum Stöcken									
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkraft (19 x 50 €)</td> <td style="text-align: right;">950 €</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)</td> <td style="text-align: right;">125 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)</td> <td style="text-align: right;"><u>500 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>1.575 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>		Honorarkraft (19 x 50 €)	950 €	Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)	125 €	Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)	<u>500 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.575 €</b>
Honorarkraft (19 x 50 €)	950 €									
Vorbereitung und Durchführung (5 x 25€)	125 €									
Sachkosten (Unterrichtsmaterial, Töpfe)	<u>500 €</u>									
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.575 €</b>									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Jugendlichen haben gelernt, dass gesundes Kochen nicht schwer ist und außerdem schmeckt. Sie haben Erfahrungen in der Gruppenarbeit bzgl. Toleranz und Teamgeist gesammelt.</p> <p>Eine Abschlussveranstaltung fand am Ende des Schuljahres statt. Am Angebot haben 10 bis 12 Jugendliche regelmäßig teilgenommen.</p>									

**Aufbau interkultureller Arbeit in Stöcken** **S.03.401**

Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt soll mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrantinnen und Migranten arbeiten, ein Konzept für eine interkulturelle Arbeit in Stöcken entwickelt werden. In einem ersten Schritt werden eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote sowie eine Bedarfsanalyse durch eine Befragung erhoben. Ziel ist es, ein Konzept für Stöcken zu entwickeln und Projekte daraus umzusetzen.	
Projektziel:	Entwicklung eines Konzeptes für Interkulturelle Arbeit	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten, Einrichtungen im Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Durchführung und Auswertung der Befragung: 15.7.2008 bis 31.12.2009, Umsetzung von Projekten fortlaufend.	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Kargah e.V., Arcadas e.V., Deutsches Rotes Kreuz, Waage e.V., AWO, Freundeskreis Tambacounda, Integrationsrat Hannover	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Befragung (Honorar für die Kooperationspartner nach Aufwand) 6.900 €</p> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 5.000 € Quartiersfonds Stöcken 1.900 €</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Befragung ist abgeschlossen und ein Bericht liegt vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat auf der Grundlage der Ergebnisse der Befragung ein Konzept für die interkulturelle Arbeit in Stöcken erarbeitet.</p> <p>Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs...).</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Eine Bedarfsanalyse bei Migrantinnen und Migranten wurde mit verschiedenen Methoden erhoben. Ressourcen und Bedarfe bei Migrantinnen und Migranten sind sichtbar geworden. Ein Abschlussbericht der Befragung liegt vor.</p> <p>Ein Konzept für eine interkulturelle Arbeit wurde erarbeitet.</p> <p>Projekte aus dem Konzept werden umgesetzt.</p>	

**Frauentreff**

**S.03.403**

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Kooperation mit der AWO durchgeführter zweimonatiger Integrationskurs im Leckerhaus fand große Resonanz (12 bis 20 Frauen pro Treffen). Eine Weiterführung der Kurse über das BAMF überfordert die Teilnehmerinnen zurzeit noch, da ein festgelegter Lehrplan wenige Möglichkeiten für die Frauen bietet, eigene Bedürfnisse zu formulieren. Die Teilnehmerinnen äußerten vielmehr den Wunsch nach einem offenen Frauentreff. Dieser Wunsch bestand auch bei anderen Müttern, deren Kinder das Leckerhaus besuchen.</p> <p>Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und die muslimischen Männer daher keine Bedenken haben, ihre Frauen dort hingehen zu lassen.</p> <p>Neben den Möglichkeiten sich in einem geschützten Raum zu treffen, sich auszutauschen, der häuslichen Isolation zu entfliehen, nutzen die Frauen den Treff zur Kontaktaufnahme bei Krisen und zur Verwirklichung eigener Interessen. Angebote aus bestehenden Bedarfen werden entwickelt und z. T. in die Eigenverantwortung der Frauen gelegt.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt bedeutet das, teilnehmerinnenorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnisse erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sie aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p> <p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes wurde den Frauen im Rahmen dieses Projektes auch angeboten, das Fahrradfahren zu lernen, ein Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade-Schule anzunehmen oder einen Computerkurs zu besuchen.</p> <p>Der Frauentreff wird im Stadtteil sehr gut angenommen und soll weiter gefestigt werden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung niederschwelliger Angebote</li> <li>- Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen</li> <li>- Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz zeigen, neue Fähigkeiten erlernen und erproben, Abbau von Barrieren zwischen den Kulturen</li> <li>- Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbstgewählten Themen</li> <li>- Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen</li> <li>- Anregung zur Mitarbeit im Stadtteil</li> <li>- Frauen stärken, eigene Angebote anzuregen und durchzuführen</li> </ul>
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.02.2008 bis 31.12.2009 und 01.10.10 bis 28.02.11
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2008</u> (40 Treffen pro Jahr à 2 St.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">800 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">200 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">400 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>350 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3.250 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2009:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2.300 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Materialkosten</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>520 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2.820 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2010:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorar</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">500 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>900 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.400 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> 2008 – 2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>	Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €	1.500 €	Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €	800 €	Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €	200 €	Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	400 €	Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>	Gesamtkosten:	3.250 €	Honorar	2.300 €	Materialkosten	<u>520 €</u>	Gesamtkosten:	2.820 €	Honorar	500 €	Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>	Gesamtkosten:	1.400 €
Honorar Leitung und Vorbereitung 100 St. x 15,- €	1.500 €																								
Honorar Co.-Leitung 80 St. x 10,- €	800 €																								
Betriebskostenzuschuss 40 X 5,- €	200 €																								
Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	400 €																								
Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>																								
Gesamtkosten:	3.250 €																								
Honorar	2.300 €																								
Materialkosten	<u>520 €</u>																								
Gesamtkosten:	2.820 €																								
Honorar	500 €																								
Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>																								
Gesamtkosten:	1.400 €																								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus der eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen. Eine Fortsetzung des Projektes für das Jahr 2011 und darüber hinaus ist geplant.</p>																								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen</li> <li>- Frauen aus häuslicher Isolation herausführen</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen)</li> </ul>																								

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<b>Starke Frauen</b>		<b>S.03.404</b>
Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.	
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung fördern	
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich mit Migrationshintergrund; ehemalige Teilnehmerinnen des Programms „Hippy“	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.03.2010 – 31.12.2010	
Träger:	Niko- Projekt Stöcken	
Kooperations- partner:	AWO Region Hannover e.V. Jugendmigrationsdienst	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkraft 27 Stunden x 15 €/Stunde <span style="float: right;">405,- €</span> Raum, Organisation, Material <span style="float: right;">105,- €</span>  Die Honorarkraft wurde aus Mitteln der AWO bezahlt. Das NiKo- Projekt beteiligte sich mit 105,- €.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Gruppe hatte regelmäßige thematische Treffen ausgemacht. Die Treffen fanden überwiegend im Jugendzentrum statt und wurden durch die AWO und NiKo thematisch vorbereitet und gestaltet. Der Kontakt zu den Frauen hat sich als sehr positiv herausgestellt; die Gespräche wurden im Verlauf immer offener, die Wünsche zu der Themengestaltung wurden ausgesprochen und konnten in den meisten Fällen auch umgesetzt werden. Das Projekt ist abgeschlossen.	
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frauen nutzen die Möglichkeit zum Austausch</li> <li>- Beteiligung am Projekt</li> <li>- Informationen wurden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt</li> </ul> Monatliche Treffen, die inhaltlich von den Frauen mitbestimmt wurden. Thematische Bearbeitung bei den Treffen, z.B. Schulsystem in Deutschland, gesunde Ernährung, Kinder und Medien. Aber auch der informelle Austausch ist nicht zu kurz gekommen; dies förderte den Netzwerkgedanken besonders bei den Müttern.	

<b>Kinder- und Jugendzirkus „Fetzis“</b>	<b>S.03.405</b>
--	-----------------

Sanierungsziel:	Förderung der Integration Förderung der Stadtteilkultur	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Zirkus Fetzis wurde im September 2000 als der Kinder- und Jugendzirkus des Freizeitheims Stöcken gegründet. Etwa 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 24 Jahren trainieren in drei Gruppen.</p> <p>Durch die Sperrung des Saales im Freizeitheim Stöcken muss der Kinder- und Jugendzirkus z. T. auf Räumlichkeiten außerhalb des Stadtteils ausweichen, da keine adäquaten Räume quartiersnah zur Verfügung stehen. Bis die räumliche Neuorganisation des Zirkus gesichert ist, sind die Trainer des Zirkus mit Transportorganisation und zusätzlichen Fahrzeiten belastet. Zudem müssen Absprachen zur Nutzung der Halle in der Goetheschule organisiert und ein entsprechendes zusammenführendes Konzept mit der dortigen Zirkus AG entwickelt werden.</p>	
Projektziel:	<p>Überbrückung der Saalschließung des Freizeitheims Stöckens bzw. Übersiedlung an einen anderen Ort für den Kinder- und Jugendzirkus „Fetzis“.</p> <p>Weiterführung des Stadtteilangebotes „Fetzis“.</p>	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Förderzeitraum: 25.10.2010 – 28.03.2011	
Träger:	Freizeitheim Stöcken	
Kooperations- partner:	Goetheschule	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Honorarkosten für die zusätzlichen Aufgaben (21 Std. à 25 €)</p> <p><u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	525 €
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Förderzeitraum ist abgeschlossen. Das Projekt läuft weiter zusammen mit der Zirkus AG der Goetheschule.	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<p>Mit Erfolg konnte für den Kinder- und Jugendzirkus „Fetzis“ ein neuer Trainingsort in der Goetheschule etabliert werden und die geplante große Gala zum 10-jährigen Bestehen konnte veranstaltet werden.</p> <p>Durch die zurzeit räumliche Enge im Freizeitheim musste die Gruppengröße des Zirkus verkleinert werden, einige circensische Elemente mussten aus dem Übungsprogramm genommen werden.</p> <p>Inzwischen konnten wieder Kinder von der Warteliste nachrücken und das Trainingsprogramm wieder komplettiert werden.</p>	

**Stadtteilladen Stöcken**

**S.03.501**

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Treffpunkten															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrighschwelliger Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgelände Ithstraße. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafe mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen können, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt.</p> <p>Für 2011 ist der Aufbau einer niedrighschwelligen Freiwilligenbörse für Stöcken und ein Netzwerk zur Förderung der Nachbarschaften unter dem Titel Menschen mit Menschen (MmM) geplant.</p> <p>Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen.</p> <p>Darüber hinaus gibt der Stadtteilladen anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf (z.B. Ausbildungsoffensive) die Möglichkeit, ihre Angebote vor Ort durchzuführen.</p>															
Projektziel:	Niedrighschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße															
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil															
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04. 2009 bis zum 31.03.2011															
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.															
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gesund in Stöcken, Interkulturelle Stadtteilentwicklung															
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten pro Jahr:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">5.880 €</td> </tr> <tr> <td>Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">2.400 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)</td> <td style="text-align: right;">9.000 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung Ausstattung</td> <td style="text-align: right;"><u>1.220 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td style="text-align: right;"><b>20.000 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> </table>		Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €	Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €	Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €	Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €	Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>20.000 €</b>	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	20.000 €
Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €															
Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €															
Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €															
Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €															
Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>															
<b>Gesamtkosten</b>	<b>20.000 €</b>															
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	20.000 €															

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Stadteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in drei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote durchgeführt. Die Ausbildungsinitiative Stöcken bietet Beratung an und plant ein Projekt in den Räumen.</p> <p>Eine Projektleitung wurde zum 01.06.2009 mit einem geringen Stundenumfang eingestellt.</p> <p>Eine offizielle Einweihung des Stadteilladens fand am 25.09.2009 statt.</p> <p>Das europäische Nachbarschaftsfest „Fest der Nachbarn“ wird regelmäßig in Kooperation mit Anderen in und vor dem Stadteilladen durchgeführt.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eröffnung Stadteilladen</li> <li>- Lesecafé wird von den Bewohnern/innen angenommen</li> <li>- Nachbarschaftshilfe wird von den Bewohner/innen genutzt</li> <li>- weitere Angebote finden statt (Gesundheitsangebote, Ausbildungsinitiative)</li> <li>- eine Projektleitung ist eingestellt.</li> </ul>
Leseangebot im Stadteilladen	

**Wohnwinkel Stöcken**

**S.03.502**

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Wohnwinkel Stöcken ist ein Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen - Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ (2007-2010) des BMFSFJ. Das Projekt Wohnwinkel dient der kooperativen Erarbeitung eines Rahmenkonzepts und der modellhaften Entwicklung und Erprobung von Prozessen zur Quartiergestaltung. Im Wohnwinkel Stöcken soll ein Modell für den innerstädtischen Raum entwickelt werden, daneben existieren noch Standorte in Garbsen und Burgwedel.</p> <p>Durch die Kooperation unterschiedlicher Institutionen und unter Einbeziehung aller vor Ort aktiven Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen soll eine Beratungs- und Begegnungsstelle eingerichtet werden, in der u. A. Nachbarschaftshilfe aufgebaut und organisiert, Wohnberatung für Mieter und Vermieter angeboten und zu alternativen Wohnkonzepten beraten wird. Durch Vernetzung vor Ort verfügbarer Angebote, Dienstleistungen und ehrenamtlicher Hilfe soll hilfebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern die zur Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensführung notwendige Unterstützung gewährt und ein Verbleib im gewohnten Quartier ermöglicht wird.</p> <p>Gleichzeitig mit der Beantragung des Projekts wurde ein gemeinschaftliches und barrierearmes Bauvorhaben der GBH geplant (siehe Projektbogen Seniorenwohnprojekt Stöcken). Eine Verstetigung des Wohnwinkels nach der Modellphase (2010) ist somit durch eine mögliche Integration in das Seniorenprojekt gegeben. In der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2010, in der Phase der Überleitung, haben die Diakoniestationen Hannover gGmbH und das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. zusammen das Projekt betreut. Ab dem 01.01.2011 haben sich die Diakoniestationen Hannover gGmbH bereit erklärt, die Strukturen des Wohnwinkels zu übernehmen, die bewährten Termine fortzuführen und den Wünschen der Akteure entsprechend zu erweitern. Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird das Angebot weiterhin in den Gemeinderäumen der Corvinskirchengemeinde stattfinden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung und Aufbau von Angeboten im Quartier</li> <li>- niedrigschwelliges Beratungsangebot für Senioren und Angehörige zu Wohn- und Unterstützungs(dienst)leistungen.</li> </ul>
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen
Laufzeit (Beginn/Ende)	12.09.2007-31.12.2011
Träger:	Region Hannover; ab dem 01.01.2011 Diakoniestationen Hannover gGmbH
Kooperationspartner:	Stadt Hannover (KSH), Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung, Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)

Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten für den Standort Stöcken lassen sich nicht separat ermitteln. Das Modellprojekt mit allen drei Standorten wird zu ca. 60% vom BMFSFJ und zu ca. 25% von der Region Hannover finanziert. Der verbleibende Teil von rund 15% wird durch das Land Niedersachsen sowie Spenden finanziert. Nach der Beendigung des Bundesmodellprojektes wurden in der Phase der Überleitung Mittel aus dem Quartiersfond für eine Honorarkraft bereitgestellt.</p> <p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2400,00 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 X 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2700,00 €</td> </tr> </table>	Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2400,00 €	Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 X 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2700,00 €
Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2400,00 €				
Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 X 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2700,00 €				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Zur Vorbereitung des „Wohnwinkel Stöcken“ wurde neben einer Bedarfsermittlung und der Vorstellung des Projektes in allen Gremien des Stadtteils auch eine strategische Vorgehensweise bzgl. der Einbindung in weiterleitende Systeme entwickelt. Zu diesen Themen bildete sich eine Steuerungsgruppe, um Synergien zu nutzen und Konkurrenz zu verhindern.</p> <p>Seit Dezember 2008 bietet der „Wohnwinkel Stöcken“ im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken Beratung für Senioren und Angehörige an. Seit Sommer 2009 werden ein Kulturcafé und ein Mittagstisch (Herbst 2009) wöchentlich angeboten.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Institutionen und Personen wurde aufgebaut und auf den unterschiedlichen Ebenen verankert. Eine Bürgerbeteiligung und ein „Marktplatz der Ideen“ wurden am 24. April 2009 im Freizeitheim Stöcken durchgeführt. In regelmäßigen Abständen wurde der „Wohnwinkel mobil“ und führte Infoveranstaltungen während des Markttages auf dem Stöckener Markt durch.</p>				
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Das Beratungsangebot wurde im Quartier angesiedelt und vernetzt. Angebote für Senioren wurden geschaffen.</p>				
Kultur Wohnung					

<b>Migrationsberatung</b>		<b>S.03.503</b>
Sanierungsziel:	Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteil Stöcken hat einen vergleichbar hohen Anteil an (Neu-) Zuwanderern. Häufig benötigen diese Personen Unterstützungen bei Fragen in sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Bereichen. Das Projekt „Migrationsberatung“ bietet Migrantinnen und Migranten ein wohnortnahes Beratungsangebot für diese Bereiche an. Die Beratung findet im Stadteilladen in der Ithstraße statt um so einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu bieten.</p> <p>Beratungen werden abwechselnd von den Kooperationspartnern im Stadteilladen angeboten. Eine Nutzungsstatistik wird geführt, eine Auswertung erfolgt im Juni 2010.</p>	
Projektziel:	Unterstützung der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 07.04.2009 jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Stadteilladen	
Träger:	Vor Ort Runde (AG Bildung und Qualifizierung )	
Kooperations- partner:	LHH: Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement; Caritasverband Hannover e.V., DRK - Region Hannover e.V., Diakonisches Werk, Kargah e.V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kosten und Finanzierung:	<p>Für die Beratung im Stadteilladen entstehen keine Kosten. Einmalige Kosten für Sachmittel (Bücher)            20,90 €</p> <p><u>Finanzierung (Sachmittel):</u> Quartiersfonds</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Im Auswertungsgespräch einer Nutzungsstatistik im Mai/Juni 2010 haben die Kooperationspartner entschieden, die Beratung vor Ort wegen der geringen Auslastung auszusetzen.</p> <p>Bei Bedarf besteht die Bereitschaft, die Beratung wieder aufzunehmen.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Die Migrationsberatung wurde regelmäßig von den Migrantinnen und Migranten aufgesucht. Die Fallzahlen rechtfertigen jedoch zurzeit keine regelmäßigen Öffnungszeiten.	

**Netzwerk Elternbildung und Beratung in  
Stöcken**

**S.03.504**

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Starke und bildungsbewusste Eltern sind Garanten für mehr Bildungsgerechtigkeit und höhere Bildungschancen ihrer Kinder. Der Elternbildung kommt deshalb im Gesamtsystem Bildung, Betreuung und Erziehung eine Schlüsselfunktion zu, durch die Bildungsprozesse initiiert werden können.</p> <p>Anknüpfend und aufbauend an die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts Koordination Elternbildung hat sich die Landeshauptstadt Hannover zum Ziel gesetzt, mit zugehenden Angeboten der Elternbildung, der Begrüßungsarbeit und Frühen Hilfen, Familien in prekären Lebenslagen besser zu erreichen.</p> <p>Zielrichtung von Elternbildung und Beratung soll die Stärkung und Unterstützung von Müttern und Vätern in ihrem Alltag, bei Übergängen in neue Lebensphasen, sowie in besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen sein.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung und Ausweitung von Zugangskonzepten und Maßnahmen für Zielgruppen, die bisher weitgehend nicht erreicht wurden             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ alleinerziehende Mütter und Väter</li> <li>○ Eltern mit Kindern unter 3 Jahren</li> <li>○ insbesondere für Väter mit und ohne Migrationshintergrund</li> <li>○ Mütter und Väter, deren Kinder nicht ein öffentliches Betreuungsangebot wahrnehmen</li> </ul> </li> <li>• eine sozialräumliche Ausrichtung und Transparenz der Angebote</li> <li>• Angebote, die den familiären Alltag entlasten, die wohnortnah, am Wochenende, mit Kinderbetreuung stattfinden</li> <li>• Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern</li> <li>• Steuerung bei der Angebotsgestaltung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen</li> <li>• Angebotsübersicht für Eltern (z.B. Lebensphasenmodell) erstellen</li> <li>• Weiterentwicklung von Qualitätskriterien für dialogische, kultursensible, niedrigschwellige Elternbildungsangebote spezifisch gestalten</li> </ul>
Zielgruppe:	Einrichtungen, Akteure und Eltern in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2011 bis Juni 2013

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Träger:	Fachbereich Jugend und Familie / Jugend und Familienberatung/ Elternbildung
Kooperationspartner:	Akteure aus dem Bereich der Frühprävention, Elternbildung und Migrantenselbstorganisationen, aus Einrichtungen kirchlicher Träger, freier Träger der Wohlfahrtspflege bis hin zu städtischen Einrichtungen
Kosten und Finanzierung:	Es entstehen zunächst keine Zusatzkosten.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt soll im Mai 2011 beginnen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Umsetzungskonzept bis 2013
Angestrebt / Erreicht	

**Sozialräumliche Koordinierungsrunde  
Herrenhausen-Stöcken**

**S.03.601**

Sanierungsziel:	Neuorganisation von Kinder- und Jugendarbeit
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Neuorganisation von Kinder- und Jugendarbeit (DS 1961/2007) ist der Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken einer von drei Modellstadtbezirken, in denen das neu erarbeitete Rahmenkonzept erprobt wird. Die Sozialräumliche Koordinierungsrunde setzt sich zusammen aus allen kommunal geförderten Kinder- und Jugendeinrichtungen des Stadtbezirks und erarbeitet unter Federführung der Jugendbildungskoordination ein bedarfsgerechtes und sozialräumlich ausgerichtetes Stadtbezirkskonzept, welches jährlich fortgeschrieben wird. Das Konzept basiert auf einer umfassenden Sozialraumanalyse unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, der Befragung von Fachkräften und berücksichtigt aktuelle Sozialstrukturdaten. Das Konzept beinhaltet sowohl vorhandene Leistungen und Angebote, Kooperationen und Aufgabenverteilung unter den verschiedenen Trägern wie auch künftige Entwicklungsaufgaben und Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk.
Projektziel:	Neuausrichtung und ggf. Umstrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit, Erstellung und Fortschreibung eines bedarfsgerechten und sozialräumlich orientierten Stadtbezirkskonzeptes
Zielgruppe:	Alle kommunal geförderten Kinder- und Jugendeinrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der Umsetzungs- und Erprobungsphase Januar 2010, Erstellung des Stadtbezirkskonzeptes bis Mai 2011
Träger:	LHH
Kooperationspartner:	Bauwagenprojekt Schwarze Heide und Jugendtreff Inner Burg (Deutsche Jugend in Europa), Leckerhaus (Soziales Netzwerk Stöcken e. V.), Jugendtreff Marienwerder, Jugendtreff Herrenhausen, Jugendzentrum Opa Seemann (Bereich Kinder- und Jugendarbeit, LHH), Uni Hildesheim
Kosten und Finanzierung:	Für den gesamten Prozess inklusive Begleitung und Evaluation durch die Uni Hildesheim wurden mittels politischen Beschluss jährlich 60.000,- € jeweils für die Jahre 2008, 2009 und 2010 eingesetzt.  30.000,- € kommen aus Mitteln des Bereichs Kinder- und Jugendarbeit  30.000,- € wurden zusätzlich aus allgemeinem Mitteln der LHH zur Verfügung gestellt.

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Erprobungsphase in drei Stadtbezirken dient neben der erstmaligen Erarbeitung des Stadtteilkonzeptes durch die Praxis auch dazu, Hinweise zu notwendigen Veränderungen des neuen Rahmenkonzeptes zu geben. In der 2. Jahreshälfte 2011 ist geplant, die Ergebnisse des Prozesses zur Neuorganisation per Drucksache der Politik vor zu stellen. Ziel ist, die gesamte Kinder- und Jugendarbeit in der Landeshauptstadt Hannover neu zu organisieren.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Bedarfsgerechte und sozialraumorientierte Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken gemäß vorgelegtem Stadtbezirkskonzept.</p>

**Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM –  
Nachbarschaft in Stöcken**

**S.03.602**

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten								
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	In Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fehlt es oft an nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen. Dies gilt auch für Stöcken. Es soll eine Freiwilligenbörse aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme, die die Einrichtungen erfasst, die mit ehrenamtlichen arbeiten, wird ein Konzept für den Aufbau einer Freiwilligenbörse erstellt. Dabei soll von bestehenden sozialraumorientierten Konzepten, wie z. B. „Freiwillig in Mittelfeld“, partizipiert werden. In einer Freiwilligendatei werden die Menschen, die Unterstützung benötigen, aufgenommen. Das Netzwerk MmM übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Fortbildung der Teilnehmenden und organisiert Netzwerktreffen. Mit einer Auftaktveranstaltung wirbt das Netzwerk MmM für die Freiwilligenbörse.								
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Übertragbarkeit von „Freiwillig in Mittelfeld“ nach Stöcken</li> <li>- Erstellung eines Konzeptes für ein „Netzwerk Menschen mit Menschen – MmM, Nachbarschaft in Stöcken“</li> <li>- Auftaktveranstaltung für den Stadtteil, Präsentation des Konzeptes</li> <li>- Erstellen einer Kartei mit Ehrenamtlichen und NutzerInnen</li> <li>- Vermittlung und Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen</li> </ul>								
Zielgruppe:	Bewohner/Innen, Einrichtungen, Gewerbetreibende								
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2010 – 30.04.2011								
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken (SNS)								
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken								
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Kosten:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar 96 Stunden a. 10 €</td> <td style="text-align: right;">960 €</td> </tr> <tr> <td>Sachmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>240 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">1.230 €</td> </tr> </table> <p>Finanzierung aus Mitteln des Quartiersfonds</p>	Kosten:		Honorar 96 Stunden a. 10 €	960 €	Sachmittel	<u>240 €</u>	Summe	1.230 €
Kosten:									
Honorar 96 Stunden a. 10 €	960 €								
Sachmittel	<u>240 €</u>								
Summe	1.230 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Konzeption wurde im vollen Umfang umgesetzt. Die Freiwilligenbörse ist installiert.								
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Überprüfung der Übertragbarkeit von „Freiwillig in Mittelfeld“ hat stattgefunden</li> <li>- Ein Konzept für ein Netzwerk MmM ist erstellt</li> <li>- Das Konzept wird in einer Auftaktveranstaltung im Stadtteil präsentiert</li> <li>- Sprechzeiten im Leckerhaus und im Stadteilladen werden angeboten</li> <li>- 10 Ehrenamtliche konnten geworben werden</li> <li>- 10 Hilfesuchende wurden in die Kartei aufgenommen</li> </ul>								

**Musik in Stöcken - Fortführung**

**S.03.207**

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Projekt Musik in Stöcken – Fortführung soll die Musikalisierung des Stadtteils erreicht und die Zugehörigkeit und die Identität gefördert werden. Musik gehört zur Alltagskultur der Menschen, gibt ihnen die Möglichkeit, sich auszudrücken. Musik in Stöcken richtet sich an Menschen jeden Alters und aus allen Kulturen aus dem gesamten Stadtteil. Menschen mit und ohne musikalische Erfahrung bekommen die Chance, sich dem Thema Musik zu nähern, bisherige Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen.</p> <p>In diesem Projekt wird generationsübergreifend gearbeitet, um Jung und Alt über das Medium Musik näher in Kontakt zu bringen und etwas Gemeinsames und Neues entstehen zu lassen. Musik in Stöcken versteht sich auch als ein interkulturelles Projekt. Das bedeutet, über die Beteiligung von MigrantInnen wird der Weg für interkulturelle Begegnungen und Austausch geschaffen, die Gemeinschaft im Stadtteil gefördert und somit die Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen erleichtert, unabhängig ihrer nationalen und sozialen Herkunft.</p> <p>Die beteiligten Einrichtungen und Gruppen entwickeln und bearbeiten unter dem Zusammenschluss Musik in Stöcken Neues und Bewährtes und verstehen sich als Teil des Ganzen. Durch das gemeinsame Arbeiten des Netzwerks entsteht für die Öffentlichkeit eine höhere Präsenz und Wirkung.</p> <p>Die Umsetzung von Musik in Stöcken wird mit folgenden Bausteinen erreicht: Mit dem Baustein Training werden Workshops, Kurse und offene Angebote als Proben für unterschiedliche Vorhaben angeboten. Musik in Stöcken On Stage beinhaltet Bühnenauftritte der TeilnehmerInnen aus den Bereichen Rock, HipHop, Percussion, Rap, Gospels, Shanty in verschiedenen Einrichtungen. Mit dem Baustein „Musik in Stöcken On Tour“ sind Auftrittsmöglichkeiten über die Stadtbezirksgrenzen hinaus gemeint, z.B. im Haus der Jugend. Der Baustein „In Contact“ organisiert Treffen der Projektgruppen zum Austausch und Planen von gemeinsamen Sessions oder Auftritten. „Musik in Stöcken on Air“ ist ein Qualifizierungsmodul in einem Radio-Projekt. Die musikpädagogischen Angebote sind z. B.:Trommel &amp; Percussions, Rap (gemischte Gruppe, Mädchengruppe), Stöcken singt (Chor mit Teilnehmer/innen aller Altersgruppen), Gospel, Streetdance, Hip Hop, u. a.</p>
Projektziel:	Musikalisierung des Stadtteils, Annäherung und Erweiterung an musisch– künstlerische Potentiale der Menschen in Stöcken. Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen über Musik. Aufbau eines Netzwerkes Musik.
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 bis Dezember 2015
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, LHH
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / JT Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Projektbeauftragter für Musik, Musikschule der LHH, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten für Zeitraum 6/2011 bis 5/2012:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="padding: 2px;">Trommel &amp; Percussions</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">2.500 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Rap</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">7.100,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Musik in Stöcken für Girls</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">5.750,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Superstars on Holiday</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">1.250,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Bandbetreuung</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">800,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Angebot Rockmobil (Kinder- u. Jugendeinrichtung)</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">800,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Streetdance und Hip Hop</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">2.000,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Kick off- Veranstaltung Frühjahr 2011</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">2.400,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Sachkosten Koordination/Dokumentation</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">5.000,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Sachkosten für Basiskosten</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">5.000,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Raumnutzung</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">4.400,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Sachkosten Material</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">3.600,00 €</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">Gesamt:</td><td style="text-align: right; padding: 2px;">40.600,00 €</td></tr> </table> <p>Finanzierung:</p> <p>Bürgerstiftung, Hannover-Stiftung, TUI-Stiftung, LHH, Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Fachbereich Jugend und Familie, Quartiersmanagement</p>	Trommel & Percussions	2.500 €	Rap	7.100,00 €	Musik in Stöcken für Girls	5.750,00 €	Superstars on Holiday	1.250,00 €	Bandbetreuung	800,00 €	Angebot Rockmobil (Kinder- u. Jugendeinrichtung)	800,00 €	Streetdance und Hip Hop	2.000,00 €	Kick off- Veranstaltung Frühjahr 2011	2.400,00 €	Sachkosten Koordination/Dokumentation	5.000,00 €	Sachkosten für Basiskosten	5.000,00 €	Raumnutzung	4.400,00 €	Sachkosten Material	3.600,00 €	Gesamt:	40.600,00 €
Trommel & Percussions	2.500 €																										
Rap	7.100,00 €																										
Musik in Stöcken für Girls	5.750,00 €																										
Superstars on Holiday	1.250,00 €																										
Bandbetreuung	800,00 €																										
Angebot Rockmobil (Kinder- u. Jugendeinrichtung)	800,00 €																										
Streetdance und Hip Hop	2.000,00 €																										
Kick off- Veranstaltung Frühjahr 2011	2.400,00 €																										
Sachkosten Koordination/Dokumentation	5.000,00 €																										
Sachkosten für Basiskosten	5.000,00 €																										
Raumnutzung	4.400,00 €																										
Sachkosten Material	3.600,00 €																										
Gesamt:	40.600,00 €																										
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Auftaktveranstaltung ist für den 18 Juni 2011 geplant.</p> <p>Unter dem Dach Musik in Stöcken sind bereits mehrere Projekte durchgeführt worden. Dazu gehören: Superstars on Holiday (2009), Text &amp; Sounds (Rap-Projekt), Trommel &amp; Percussion, Streetdance, Stöcken singt.</p>																										
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Musikalisierung des Stadtteils;</li> <li>○ Zielgruppengerechte Musikangebote werden gemeinsam mit den Einrichtungen und den BewohnerInnen des Stadtteils entwickelt und angeboten;</li> <li>○ Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen der TeilnehmerInnen;</li> <li>○ Förderung der Sensibilisierung des Miteinanders, auch im Hinblick auf typisch generationsspezifische und milieuspezifische Barrieren (generations- und milieuübergreifender Ansatz);</li> <li>○ Förderung der interkulturellen Begegnung und der Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen;</li> <li>○ Förderung der Identifikation mit Einrichtungen und mit dem Stadtteil,</li> <li>○ Förderung des Stadtteilnetzwerks, unter anderem durch gemeinschaftliche Präsentationen mit und in den beteiligten Einrichtungen;</li> <li>○ Sicherung der Nachhaltigkeit durch Schulung der MitarbeiterInnen der Einrichtungen.</li> </ul>																										

**Stöcken singt**

**S.03.702**

Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Stöcken singt soll die Musikalisierung des Stadtteils fördern. Es soll Menschen aus allen Generationen und Kulturen ansprechen, die Interesse an dem Thema Musik haben. Unter dem Dach Musik in Stöcken können unterschiedlichste Ideen umgesetzt werden. Es ist ein Teilprojekt des Projektes Musik in Stöcken.</p> <p>Die Idee ist, Menschen im Alter von 3 – 99 Jahren, die Spaß am Singen haben, in einem Projektchor gemeinsam singen zu lassen. Dazu werden einfache Lieder ein-übt, die bei bestimmten Gelegenheiten auf Veranstaltungen gemeinsam vorgetragen werden. Eine Chorleiterin der Musikschule Hannover leitet den Projektchor „Stöcken singt“. Das erste Ziel ist die Präsentation bei der Auftaktveranstaltung Musik in Stöcken am 18. Juni 2011.</p>
Projektziel:	Musikalisierung des Stadtteils, Gründung eines Projektchors
Zielgruppe:	BewohnerInnen aller Altersgruppen und aus allen Kulturen, Einrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	1.02.2011 bis 31.12.2011
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, Landeshauptstadt Hannover
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / JT Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Projektbeauftragter für Musik, Musikschule, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement
Kosten und Finanzierung:	Bis zur Auftaktveranstaltung am 18. Juni 2011 entstehen keine Kosten.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Es finden regelmäßige Proben statt. Vor Termin zu Termin erhöht sich die Anzahl der interessierten MitsängerInnen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein regelmäßig probender Chor ist eingerichtet. Die erste öffentliche Veranstaltung soll am 18. Jun 2011 stattfinden.

## 4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung des Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine Schlüsselrolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben findet seit 2007 einmal jährlich ein **Berufsparcours** (S.04.202) statt. Bei der eintägigen Veranstaltung können Schülerinnen und Schüler anhand von praktischen Aufgaben in verschiedene Berufe hineinschnuppern und einen ersten Kontakt zu Unternehmen aufbauen.



*Vorstellung verschiedener Berufsinhalte*

Erstmals konnten interessierte Jugendliche und junge Erwachsene zu JugendleiterInnen ausgebildet werden (S.04.207).



*Ausbildung in angenehmer Umgebung*

Auch die Projekte „**Kommunikationstraining und Coaching für Mädchen mit Migrationshintergrund**“ und „**Qualifizierung von Babysittern**“, in dem sich Jugendliche zu Babysittern ausbilden lassen konnten, sollen Kompetenzen vermitteln, die zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben beitragen.

Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird vom 01.10.2009 bis 31.10.2012 die **Ausbildungssoffensive Stöcken** (S.04.101) durchgeführt. Durch verschiedene Maßnahmen sowie den Aufbau eines Netzwerks sollen die Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Ausbildungsmarkt erhöht werden. Die Projekte, die aus dem neu aufgebauten Netzwerk entwickelt wurden, sind unter den Projektbögen S.04.102 bis S.04.111 dargestellt.

<b>Ausbildungsoffensive Stöcken</b>		<b>S.04.101</b>
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des Europäischer Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist aufgrund der Bildungsbenachteiligung von Jugendlichen in Stöcken eine Ausbildungsoffensive gestartet worden. Bestandteile sind der Aufbau eines Netzwerks "Ausbildungsoffensive Stöcken" mit den im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätigen Institutionen, die Entwicklung von Angeboten z.B. zur Qualifizierung / Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen und die Verstetigung von Projekten.	
Projektziel:	Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf Schaffung neuer Ausbildungsplätze Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern	
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 27 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie (Unternehmen, Gewerbetreibende)	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2009 – 31.10.2012	
Träger:	LHH, Fachbereich Soziales / Jugendberufshilfe	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gewerbebeauftragter, Akteure im Stadtteil, Gewerbetreibende, Unternehmen, stadtweit tätige Akteure	
Kosten und Finanzierung:	Gesamtkostenrahmen (beantragt): knapp 1,4 Mio. €  <u>Kosten 2010:</u> 207.600 € (davon 41.452,45 € Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt))  <u>Finanzierung:</u> 50 % Europäischer Sozialfonds 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>2009 fand eine Bestandsaufnahme der bereits existierenden Angebote für den Übergang von der Schule in den Beruf statt, die in die Entwicklung von 11 neuen Projekten mündete:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen</li> <li>- Erstellung einer Ausbildungsplatzbroschüre in gedruckter und digitaler Form</li> <li>- Einstieg ohne Ausstieg</li> <li>- Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema berufliche Integration und Förderung der Ausbildungsreife</li> <li>- Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema Sozialpädagogische Begleitung im Übergang Schule-Beruf (mit Schwerpunkt Migration)</li> <li>- Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation/Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule</li> <li>- Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation/Bewerbungstraining „Perspektiven ohne Ende“ am Gymnasium Goetheschule</li> <li>- Vorbereitung der 9. und 10. Klassen der Realschule im Rahmen der Berufsfindung aus Ausbildungsplatzsuche</li> <li>- Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen</li> <li>- Erstellung eines Internetauftritts für das Netzwerk Ausbildungsoffensive Stöcken und Qualifizierung von Multiplikatoren zur eigenständigen weiteren Pflege des Internetauftritts</li> <li>- Evaluation</li> </ul>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern</li> <li>- Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf</li> <li>- Schaffung neuer Ausbildungsplätze</li> <li>- Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern</li> </ul>

**Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen** **S.04.102**

Sanierungsziel:	Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Einzugsbereich der Region Hannover sollen Betriebe und Unternehmen angesprochen werden, um ein positives Umfeld für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu schaffen und weitere Praktikums- und Ausbildungsplätze für Stöcken zu erschließen. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme von öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Unternehmen bzw. Institutionen und einer qualitativen Befragung über die Ausbildungsneigung sollen in Verbindung mit einer qualifizierten Beratung die Vermittlung von Ausbildungsplätzen optimiert sowie neue Praktikums- und Ausbildungsplätze in der Region Hannover geschaffen werden.</p> <p>Etwaige Hürden seitens der Betriebe sollen aufgezeigt und Problemlagen mit entsprechenden Angebotspaketen in der Zusammenarbeit mit den zuständigen Kammern und Institutionen ausgeglichen werden. Jugendliche und junge Menschen aus Stöcken sollen auf Anforderung und Wunsch für das Bewerbungsverfahren ausgewählt und bei der Präsentation im Unternehmen unterstützt werden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung zusätzlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze</li> <li>• Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung</li> <li>• Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft</li> </ul> <p>Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung</p>
Zielgruppe:	<p>Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen in Stöcken</p> <p>Betriebe und Unternehmen in der Region Hannover</p>
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	pro regio e.V
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 72.141,- €</p> <p>Finanzierung:</p> <p>50% Europäischer Sozialfonds (ESF)</p> <p>38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</p> <p>12 % LHH</p>

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließung zusätzlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze</li> <li>Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung</li> <li>Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft</li> </ul>
Angestrebt / Erreicht	Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung



Erste Ergebnisse liegen vor

<b>Berufsinformation/ Bewerbungstraining</b>		<b>S.04.103</b>
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner für das Angebot zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining der Pro Beruf GmbH ist die Emil-Berliner-Realschule. Insgesamt werden den SchülerInnen 3 Module (Modul 1 und 2 im 9. Jahrgang, Modul 3 im 10. Jahrgang) angeboten. Genaue Inhalte und Termine werden mit der AWT- Fachkraft der Schule abgesprochen und bieten eine Ergänzung zu den Inhalten des AW- Unterrichts. Die erarbeiteten Inhalte fließen in die individuelle Beratung im Übergang Schule-Beruf ein.	
Projektziel:	Ziel des Angebots zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining ist die gezielte Vorbereitung von SchülerInnen aus Vorabgangs- und Abgangsklassen auf die Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche.	
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012	
Träger:	Pro Beruf GmbH	
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsoffensive	
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 30.842,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>In den Jahrgängen 9 und 10 werden jeweils mehrtägige Seminare mit folgenden, aufeinander aufbauenden Inhalten angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potentiale</li><li>• Einblicke in für Haupt- und Realschüler erreichbare Berufe, Kennen lernen der Möglichkeiten zur Eigenrecherche über Berufsbilder und Ausbildungsplatzangebote</li><li>• Einblicke in weiterführende schulische Bildungsgänge</li><li>• Vorbereitung der ersten Kontakte zur Arbeitswelt und Auswertung von Praxistagen und Praktika</li><li>• Telefon- und Vorstellungstraining</li><li>• Grundlagen der Erstellung von Bewerbungsunterlagen</li><li>• Kennen lernen betrieblicher Anforderungen an AusbildungsplatzbewerberInnen</li></ul>
---	--

**Durchführung von Projektmodulen zum Thema  
Berufs-information / Bewerbungstraining an der  
Anne-Frank-Hauptschule S.04.104**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Nach wie vor wird der Übergang von der Schule bis zur Ausbildung nicht ausreichend vorbereitet. Oft fehlt es den Schulabgängern an dem nötigen Wissen um ihre beruflichen Ziele, und außerdem bekommen sie in den letzten beiden Schuljahren nicht immer das nötige Rüstzeug für diesen neuen Lebensabschnitt.  Daher ist es zwingend notwendig, Schulabgänger rechtzeitig auf den Wechsel von der Schule in das Berufsleben vorzubereiten, sie zu informieren, zu begleiten und zu unterstützen; das soll den Schülern in 3-tägigen Schulungssequenzen angeboten werden.
Projektziel:	Berufsinformation, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf das Praktikum
Zielgruppe:	9. und 10. Jahrgang der Anne-Frank-Hauptschule
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Soziale und berufliche Weiterbildung in der Region Hannover GmbH, Entenfangweg 7- 9, 30419 Hannover
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Anne-Frank-Hauptschule, Projektpartner Ausbildungs-offensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 10.675,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klärung der persönlichen Stärken und Schwächen</li><li>- Realistische Wunschberufe kennen zu lernen und ggf. konkrete Berufswünsche herauszuarbeiten</li><li>- Sicherem Umgang mit potenziellen Arbeitgebern zu vermitteln (z.B. Vorstellungsgespräche)</li><li>- Aussagekräftige individuelle Bewerbungsunterlagen erstellen</li><li>- Individuelle Förderplanung entwickeln</li><li>- Übergang Schule – Beruf zu erleichtern</li></ul>
--	--

**Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen**

**S.04.105**

Sanierungsziel:	Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Verlauf der Maßnahme (7 Monate für jeden Jugendlichen)</p> <p>1. Phase: Pädagogische Begleitung beim Projektträger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufnahme und Anamnese</li> <li>- Kompetenzfeststellung</li> <li>- Festlegung der Förder- und Integrationsziele</li> <li>- Praxiserfahrung und –erprobung</li> <li>- Vermittlung von Grundkenntnissen im Berufsfeld</li> <li>- Abbau schulischer Defizite</li> <li>- Sozialtraining</li> <li>- Bewerbungstraining</li> </ul> <p>2. Phase: Praktika</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreuung und Begleitung durch den Sozialpädagogen</li> </ul> <p>3. Phase: Nachbetreuung durch den Sozialpädagogen</p>
Projektziel:	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Soziale und berufliche Weiterbildung in der Region Hannover gGmbH, Entenfangweg 7- 9, 30419 Hannover
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Akteure im Stadtteil, Jobcenter Region Hannover, Schulen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 78.459,- €</p> <p>Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>50% Europäischer Sozialfonds (ESF)</li> <li>38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</li> <li>12 % LHH</li> </ul>

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Jugendliche, die bisher noch nicht im Arbeitsmarkt integriert werden konnten, so zu stabilisieren und vorzubereiten, dass ein reibungsloser Übergang möglich wird. Es sollen konkrete Integrationsziele und Förderperspektiven erarbeitet, vertieft und umgesetzt werden.

**Beratung und Begleitung im Übergang Schule -  
Beruf**

**S.04.106**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Eine Mitarbeiterin bietet an der Emil-Berliner-Realschule an 5 Tagen in der Woche Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung an. Am Gymnasium Goetheschule gibt es Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler, deren Verbleib an der Schule gefährdet ist oder die Alternativen zu Gymnasium und/oder Studium suchen. Dort werden Gründe für den fehlenden schulischen Erfolg erkundet und, in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, Alternativen zum weiteren Schulbesuch erarbeitet und ggf. umgesetzt.
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2009 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperations- partner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungs-offensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 59.000,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten:
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kennen lernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen</li><li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potentiale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung</li><li>• Schul- und Berufswegeplanung</li><li>• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)</li><li>• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses</li><li>• Elternarbeit</li></ul>

## Einstieg ohne Ausstieg

S.04.107

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Ein niedrighschwelliger Zugang zu Jugendlichen, die sich im Übergang Schule-Beruf befinden, wird über das Angebot „Einstieg ohne Ausstieg“ hergestellt. Schülerinnen und Schülern werden an der Schwelle zur Ausbildung Auszubildende zur Seite gestellt, so dass die Jugendlichen von deren Erfahrungen profitieren können. Die Vermittlung und Begleitung der Teilnehmenden erfolgt durch eine Sozialpädagogin.
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der individuellen Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife</li> <li>• Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung</li> <li>• Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung</li> <li>• Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen</li> </ul> <p>Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem</p>
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2010 – 31.10.2012
Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Kooperationspartner:	Gewerbetreibende, Akteure und Schulen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 99.991,- €</p> <p>Finanzierung:</p> <p>50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	20 bis 40 Jugendliche pro Jahr <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufnahme einer Ausbildung, Verbleib in der Ausbildung, Auseinandersetzung mit beruflichen Zielen, Entwicklung von persönlichen und beruflichen Kompetenzen, gezielte Auswahl von Weiterbildungsmöglichkeiten Stärkung der individuellen Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife</li><li>• Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung</li><li>• Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung</li><li>• Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen</li><li>• Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem</li></ul>
--	---

**Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept S.04.108**

Sanierungsziel:	Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit Verbesserung des Übergangs von Schule in den Beruf Stärkung der lokalen Ökonomie
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Die Ausbildungsoffensive Stöcken wird vom Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover wissenschaftlich begleitet.  Die Aufgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Beratung der Ausbildungsoffensive Stöcken bei der Projektentwicklung und auf die Evaluation des Projekts durch Entwicklung und Verfolgung interner Zielindikatoren.
Projektziel:	Die wissenschaftliche Begleitung setzt an dem zentralen Projektziel der Ausbildungsoffensive Stöcken an, den Übergang von der Schule in den Beruf von Jugendlichen aus dem Stadtteil Stöcken grundlegend und nachhaltig zu verbessern.
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 26 Jahren, ihre Eltern und sonstige Bezugspersonen aus Stöcken; Akteure der lokalen Ökonomie
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2010 – 31.10.2012
Träger:	Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover, Abteilung Sozialpädagogik
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Projektpartner Ausbildungsoffensive, Schulen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 55.000,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Koordinationsstelle „Ausbildungsoffensive Stöcken“ der Stadt Hannover</li> <li>• Reziproke Beratung der teilnehmenden Projekte</li> <li>• Erarbeitung der Zielindikatoren gemeinsam mit den Projekten</li> <li>• Auswertung von Interviews und Gesprächen</li> </ul>

**Perspektiven ohne Ende – berufliche Orientierung (Gymnasium)**

**S.04.109**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Kooperationspartner für das Angebot zur beruflichen Orientierung am Gymnasium der Pro Beruf GmbH ist das Gymnasium Goetheschule. Die SchülerInnen haben dort die Chance, alternative Berufs- und Qualifizierungswege kennen zu lernen (Stichwort: „Karriere ohne Abitur“), ein persönliches Stärken-Schwächen-Profil zu erstellen, sich mit den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes auseinanderzusetzen, Informationen über Bewerbungsverfahren zu bekommen, ihre Bewerbungsunterlagen zu erstellen und ihre Selbstpräsentation zu verbessern. Die Durchführung des 1. Durchlaufs ist im Mai 2011 vorgesehen.  Zum Abschluss des Seminars erfolgt die Überleitung zu den Beratungsangeboten der Agentur für Arbeit und/oder der Ausbildungsinitiative Stöcken zur Erarbeitung einer individuellen Perspektive.
Projektziel:	Ziel des Angebots zur beruflichen Orientierung am Gymnasium ist die Information über und Orientierung auf Alternativen zu Abitur und Studium für GymnasiastInnen, deren Schulerfolg gefährdet ist.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 13.440,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Für SchülerInnen aus den Jahrgängen 9 bis 11, die das Gymnasium voraussichtlich vorzeitig und ohne Abitur verlassen, wird einmal jährlich ein mehrtägiges Seminar mit folgenden Inhalten angeboten:
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärken/Schwächen-Check</li><li>• Berufsinteressenstest</li><li>• Ausbildung im dualen System</li><li>• Branchen und Berufsfelder</li><li>• (Berufs-)schulische Qualifizierungsmöglichkeiten</li><li>• Sonstige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</li><li>• Betriebliche Anforderungen an AusbildungsbewerberInnen</li><li>• Selbstpräsentation (schriftlich, telefonisch, persönlich)</li><li>• Einstellungstests und Assessmentcenter</li></ul>
	Beratungs- und Unterstützungsangebote

## Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)

S.04.110

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner ist die Anne-Frank-Schule. Die Beratungskraft bietet dort Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung zu Fragen der beruflichen Orientierung, zur Förderung der Ausbildungsreife und zur Einmündung in Ausbildung und Beruf an. Zusätzlich werden auch an weiteren Beratungsorten (Stadtteilläden, Sport- und Kulturvereine etc.) Sprechzeiten angeboten. Dort werden Fragen zur beruflichen Einmündung geklärt, Gründe für fehlende schulische und berufliche Erfolge und/oder Arbeitslosigkeit erkundet; in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und anderen Institutionen wird individuell an relevanten Vermittlungshemmnissen gearbeitet und berufliche Perspektiven entwickelt.
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsoffensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 73.750,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten:
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kennen lernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen</li><li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potentiale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung</li><li>• Schul- und Berufswegeplanung</li><li>• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)</li><li>• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses</li><li>• Elternarbeit</li></ul>

**Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre  
Hannover Nord**

**S.04.111**

Sanierungsziel:	Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Projektes soll mit der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern eine Ausbildungsplatzbroschüre für den Einzugsbereich Hannover Nord entstehen. In der Broschüre können sich Unternehmen mit ihren Ausbildungsberufen, Anforderungen und Kontaktdaten ausführlich auf je einer Seite präsentieren. Anders als in anderen Broschüren oder Lehrstellenbörsen geht es dabei nicht darum, auf aktuell freie Plätze hinzuweisen, sondern einen Überblick über die Vielzahl der möglichen Ausbildungsberufe und -betriebe zu geben. Auch auf die Möglichkeiten und Anforderungen an einem Praktikum soll hingewiesen werden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler profitieren nicht nur vom fertigen Produkt, sondern vielmehr auch von der Beteiligung am Entstehungsprozess: Durch die Aufgabe, Unternehmen in ihrem Stadtteil anzusprechen, von einer Beteiligung am Projekt zu überzeugen, Termine zu vereinbaren und Daten im Unternehmen abzufragen, sammeln sie wichtige Erfahrungen für den Übergang von der Schule in den Beruf: Sie bauen Hemmschwellen ab, üben sich in Telefon- und persönlichen Gesprächen mit Unternehmensvertretern und können sogar erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben aufnehmen. Unterstützt werden sie dabei durch Telefon- und Gesprächstrainings des Vereins „Ausbildung im Verbund pro regio e.V.“ und die Kooperations- und externen Partner.</p>
Projektziel:	Briefing – Telefontraining - Gesprächstraining
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	pro regio e.V
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende

Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 33.000,- €</p> <p>Finanzierung:</p> <p>50% Europäischer Sozialfonds (ESF)</p> <p>38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</p> <p>12 % LHH</p>
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Veröffentlichung einer Ausbildungsplatzbroschüre mit Ausbildungsbetrieben/ Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

## Lernpartnerschaften

S.04.201

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Jugendliche in den Abschlussklassen stehen vor vielfältigen Aufgabenstellungen. Viele müssen ihre schulischen Leistungen verbessern und gleichzeitig Orientierung finden in Bezug auf Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Beim Projekt Lernpartnerschaften werden Jugendlichen ebenfalls junge Menschen als Lernpartnerinnen und Lernpartner zur Seite gestellt, die sich entweder in einer Berufsausbildung befinden oder diese bereits beendet haben. Der geringe Altersunterschied trägt zu einer Stärkung der partnerschaftlichen Beziehung bei und erhöht bei den Schülerinnen und Schülern die Akzeptanz, sich aktiv mit Themen wie Bildung, Orientierung und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Die Arbeit der Lernpartnerinnen und Lernpartner bezieht sich auf alle Fragen, die auf der Grundlage eigener Kompetenzen und Erfahrungen mit Aus-, Weiterbildung und Schule zusammenhängen, um gemeinsam mit den Jugendlichen Ressourcen zu erschließen und damit in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf bzw. die Ausbildung zielgenaue Hilfestellungen zu gewähren. Eine Sozialpädagogische Fachkraft sucht auf, begleitet und vermittelt die Lernpartnerinnen und Lernpartner und entwickelt die Zusammenarbeit und den Kontakt zu den Schulen und anderen Institutionen und den Schülerinnen und Schülern.
Projektziel:	Verbesserung der Integration in Ausbildung oder Weiterbildung und die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen
Zielgruppe:	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund in den Abschlussklassen der Haupt- und Realschule (8. bis 10. Klasse)
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.12.2007 – 31.12.2009 Weiterführung ab dem 01.01.10 unter anderem Titel
Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Kooperationspartner:	LHH / Fachbereich Soziales - Jugendberufshilfe, Jugendzentrum, Quartiersmanagement, Hauptschule Anne Frank, Realschule Emil Berliner, Freizeitheim, Kompetenzagentur, Polizeidirektion Hannover, Galeria Kaufhof, VW Coaching, Friseursalon Prinzen & Partner, Barmer Ersatzkasse
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Personal- und Sachkosten 43.950 € <u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Stöcken wurden bisher 20 Jugendliche begleitet. Es stehen 35 Lernpartner zur Verfügung, die zum Teil schon mehrfach Jugendliche im Rahmen dieses Projektes begleitet haben. Ab dem 1.1.2010 wird das Projekt mit veränderten Inhalten unter dem Titel „Einstieg ohne Ausstieg“ weiter geführt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Es sollen jeweils ca. 12 Jugendliche innerhalb eines Jahres von den Lernpartnerinnen und Lernpartner begleitet werden. Die Jugendlichen sollen am Ende der Maßnahme eine Ausbildung aufnehmen oder eine weiterführende schulische Perspektive entwickelt haben.

<b>Berufsparcours</b>	<b>S.04.202</b>
-----------------------	-----------------

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Der Berufsparcours dient der Verbesserung des Übergangs Schule- Beruf und wird an der Hauptschule Anne-Frank-Schule und in der Realschule Emil-Berliner-Schule durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen sollen hier nicht nur über ihre Berufsvorstellungen reden, sondern sie durch erproben erlebbar und begreifbar machen. In der Aula der Schule können die Jugendlichen an verschiedenen, aufgebauten Modulen anhand von einfachen, typischen Aufgaben ihre praktischen Fähigkeiten prüfen. Die Firmen, die diese Übungsaufgaben anbieten, erleben dabei die Jugendlichen und können direkt eine Einladung für einen sog. Schnuppertag oder Praktikum aussprechen. Hierbei steht der Kontakt zu den Firmen im Vordergrund. Durch den Parcours haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich Berufe eher vorstellen zu können und werden evtl. für weniger bekannte Berufe gewonnen.
Projektziel:	Kontaktaufnahme zu Betrieben und Firmen und Kennen lernen von Berufsfeldern
Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen der 8. bis 10. Schulklassen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Berufsparcours wird seit 2007 einmal im Jahr durchgeführt. 22.11.2007, 30.10.2008 , 29.10.2009, 04.11.2010, voraussichtlich Oktober 2011
Träger:	Jugendzentrum Stöcken
Kooperations-partner:	Quartiersmanagement Stöcken, Hauptschule Anne-Frank-Schule, Realschule Emil-Berliner-Schule, GBH



*Inhalte einzelner Berufsfelder kennen lernen*

## BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u>		
	Jahr 2008:	Honorare	4.800 €
		Sachmittel	<u>1.000 €</u>
		Gesamtkosten:	5.800 €
	Jahr 2009:	Honorare	5.600 €
		Sachmittel	<u>1.000 €</u>
		Gesamtkosten:	6.600 €
	Jahr 2010	Honorare	4.300 €
		Sachmittel	850 €
		Gesamtkosten:	5.150 €
	<u>Finanzierung:</u>		
	Jahr 2007	GBH	
	Jahr 2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	2.800 €
		Jugendzentrum „Opa Seemann“	1.000 €
		GBH/Schule	2.000 €
Jahr 2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	3.000 €	
	Jugendzentrum „Opa Seemann“	1.000 €	
	GBH/Schule	2.600 €	
Jahr 2010	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	1 375 €	
	Zusätzliche Mittel der LHH	1 375 €	
	Jugendzentrum „Opa Seemann“	1 400 €	
	Schule	1 000 €	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre (2007-2010) ist eine Fortführung und Ausweitung des Projektes Berufsparcours Stöcken von allen Beteiligten gewünscht und gewollt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu Unternehmen</li> <li>- Berufsvorstellung erproben, erleben und begreifen</li> <li>- praktische Fähigkeiten prüfen</li> <li>- praxisbezogene Informationen sammeln</li> <li>- Teilnahme der Schüler und Schülerinnen der 8. bis 10. Klasse beider Schulen</li> </ul>
Berufsparcour 2010	

## Vertiefte Berufsorientierung

**S.04.206**

<b>Sanierungsziel:</b>	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben																																					
<b>Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:</b>	Das Werkstattprojekt „Vertiefte Berufsorientierung“ ist ein Kooperationsprojekt der Anne-Frank-Schule und der „Soziale Berufliche Weiterbildung in der Region Hannover gGmbH“ (SBW). In dem Projekt können Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs an einer praktischen Berufserkundung für neun Monate teilnehmen. Aus sechs Berufsfeldern wählen sie zwei aus. Die Durchführung findet in den Werkstätten des SBW statt. Die Kooperation besteht seit etlichen Jahren und führt zu mehr Ausbildungsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schülern. Flankierend wird das Projekt vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) mit Theorieanteilen begleitet.																																					
<b>Projektziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit und der sozialen Kompetenzen,</li> <li>- Erweiterung des Berufswahlspektrums, Zurechtfinden in einem außerschulischen Lernort,</li> <li>- frühzeitiges Kennenlernen von Berufen und Arbeitsabläufen und leichtere Berufswahl nach dem Schulabschluss.</li> </ul>																																					
<b>Zielgruppe:</b>	Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs																																					
<b>Laufzeit (Beginn/Ende)</b>	01.08.09 bis 31.01.2010																																					
<b>Träger:</b>	Hauptschule Anne Frank																																					
<b>Kooperationspartner:</b>	DGB, SBW, Quartiersmanagement Stöcken																																					
<b>Kosten und Finanzierung:</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td>Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€</td> <td style="text-align: right;">12.600 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €</td> <td style="text-align: right;">14.112 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td style="text-align: right;">3.024 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Miete</td> <td style="text-align: right;"><u>6.552 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td style="text-align: right;">36.288 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Stadtteilorientierte Netzwerke</td> <td style="text-align: right;">8.910 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken</td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">3.000 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel der Träger</td> <td style="text-align: right;">5.201 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit</td> <td style="text-align: right;">16.177 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€	12.600 €		Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €	14.112 €		Materialkosten	3.024 €		Miete	<u>6.552 €</u>		Gesamtsumme:	36.288 €		<u>Finanzierung:</u>			Stadtteilorientierte Netzwerke	8.910 €		Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken	3.000 €		Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	3.000 €		Eigenmittel der Träger	5.201 €		Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit	16.177 €	
<u>Kosten:</u>																																						
Meister - Honorar 504 Std. á 25.-€	12.600 €																																					
Sozialpädagogen - Honorar 504 Std. á 28 €	14.112 €																																					
Materialkosten	3.024 €																																					
Miete	<u>6.552 €</u>																																					
Gesamtsumme:	36.288 €																																					
<u>Finanzierung:</u>																																						
Stadtteilorientierte Netzwerke	8.910 €																																					
Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken	3.000 €																																					
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	3.000 €																																					
Eigenmittel der Träger	5.201 €																																					
Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit	16.177 €																																					
<b>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</b>	Das Projekt hatte in den vergangenen Jahren großen Erfolg und war Teil des Gütesiegels „Berufs- und Ausbildungsfreundliche Schule“, das die Hauptschule Anne Frank bereits vier Mal erhalten hat. Eine Förderung aus dem Jugend- und Sozialdezernat ist in 2011 nicht möglich. Daher konnte das Projekt nicht weitergeführt werden.																																					
<b>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30 Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen haben teilgenommen</li> <li>- Berufsvorstellungen erleben und erproben</li> <li>- eine realistische Selbsteinschätzung der Fähigkeiten ermöglichen</li> <li>- Bewerbungstraining</li> <li>- Zertifikate für das Bewerbungsverfahren erwerben</li> </ul>																																					

<b>JugendleiterInnenausbildung</b>		<b>S.04.207</b>																						
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben																							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Gesundheit und Soziales“ führen die SchülerInnen der 10. Klasse der Emil-Berliner-Schule ein Praktikum im sozialen Bereich durch. In dieser Praxisphase sollen die SchülerInnen vor allem in sozialen und schulischen Einrichtungen des Stadtteils eingesetzt werden. Um die SchülerInnen entsprechend vorzubereiten, wird u. A. bereits in der 9. Klasse die Ausbildung zu JugendleiterInnen angeboten.																							
Projektziel:	Ausbildung von Jugendlichen zu JugendleiterInnen																							
Zielgruppe:	16 SchülerInnen der 9. Klasse der Emil-Berliner-Schule																							
Laufzeit (Beginn/Ende)	28.10.2010 bis 25.08.2011																							
Träger:	Emil-Berliner-Schule																							
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa - Kreisverband Hannover e. V. (incl. Jugendtreff Inner Burg)																							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Honorarkosten:</p> <p>ReferentIn für die Seminareinheiten (Theater- und Zirkuspädagogik, Rechtsfragen in der TeamerInnenenausbildung, Kreatives Gestalten mit und für Kinder und Jugendliche, Integration und Transkulturalität in der Jugendarbeit) <span style="float: right;">850 €</span></p> <p>Sachkosten:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td>Miete Jugendgästehaus (1 Wochenende)</td> <td style="text-align: right;">450 €</td> </tr> <tr> <td>Lebensmittel</td> <td style="text-align: right;">650 €</td> </tr> <tr> <td>1. Hilfe Kurs</td> <td style="text-align: right;">260 €</td> </tr> <tr> <td>Klettern im Hochseilgarten</td> <td style="text-align: right;">180 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkosten</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>200 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td style="text-align: right;"><b>2.990 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td>TeilnehmerInnenbeiträge</td> <td style="text-align: right;">240 €</td> </tr> <tr> <td>Deutsche Jugend in Europa</td> <td style="text-align: right;">150 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">650 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel bei der Region Hannover (beantragt)</td> <td style="text-align: right;">1.950 €</td> </tr> </table>		Miete Jugendgästehaus (1 Wochenende)	450 €	Lebensmittel	650 €	1. Hilfe Kurs	260 €	Klettern im Hochseilgarten	180 €	Fahrtkosten	400 €	Material	<u>200 €</u>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.990 €</b>	TeilnehmerInnenbeiträge	240 €	Deutsche Jugend in Europa	150 €	Quartiersfonds Stöcken	650 €	Mittel bei der Region Hannover (beantragt)	1.950 €
Miete Jugendgästehaus (1 Wochenende)	450 €																							
Lebensmittel	650 €																							
1. Hilfe Kurs	260 €																							
Klettern im Hochseilgarten	180 €																							
Fahrtkosten	400 €																							
Material	<u>200 €</u>																							
<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.990 €</b>																							
TeilnehmerInnenbeiträge	240 €																							
Deutsche Jugend in Europa	150 €																							
Quartiersfonds Stöcken	650 €																							
Mittel bei der Region Hannover (beantragt)	1.950 €																							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird mit 9 Mädchen und 5 Jungen durchgeführt.																							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle TeilnehmerInnen haben die Ausbildung zum/zur JugendleiterIn absolviert.</li> <li>- Die Jugendlichen werden als JugendleiterIn im Stadtteil Stöcken eingesetzt.</li> </ul>																							

<b>Chancengleichheit in der Schule</b>		<b>S.04.304</b>						
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Bei dem Projekt soll neben der allgemeinen Hausaufgabenbetreuung in der Gruppe eine individuelle Nachhilfe für Kinder angeboten werden. Durch die Unterstützung von zehn Ehrenamtlichen an unterschiedlichen Tagen können ca. zehn Kinder an zwei Tagen in der Woche Nachhilfe in einer „1 zu 1 - Situation“ erhalten. Um eine an den täglichen Aufgaben angeglichene Förderung anbieten zu können, besteht ein enger Kontakt mit den Lehrkräften der Schule. Für das Übungs- und Förderungsangebot ist die Anschaffung von weiterem von der Schule empfohlenem Lernmaterial notwendig.							
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung von Strukturen und Ordnung bei der Erledigung der Hausaufgaben</li> <li>– Chancengleichheit für die Kinder im Bildungsbereich</li> <li>– Verbesserung der schulischen Leistungen der Kinder</li> </ul>							
Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Förderzeitraum: 01.11.2010 bis 28.02.2011							
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.							
Kooperationspartner:	Örtliche Schulen							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Sachmittel (Übungskasten LÜK, Bücher, Hefte usw.)</td> <td style="text-align: right;">600 €</td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche (1/4 jährlich)</td> <td style="text-align: right;"><u>150 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">750 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Eigenmittel des Trägers (150 €)          Quartiersfonds Stöcken (600 €)</p>		Sachmittel (Übungskasten LÜK, Bücher, Hefte usw.)	600 €	Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche (1/4 jährlich)	<u>150 €</u>		750 €
Sachmittel (Übungskasten LÜK, Bücher, Hefte usw.)	600 €							
Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche (1/4 jährlich)	<u>150 €</u>							
	750 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Förderzeitraum ist abgeschlossen. Das Projekt läuft weiter.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 10 Kinder haben eine „1 zu 1 - Nachhilfe“ erhalten.</li> <li>– Die Schulnoten haben sich bei den Kindern verbessert.</li> <li>– Die Kinder haben Strukturen zum Ordnen und Erledigen von Hausaufgaben erlernt.</li> <li>– Das Projekt wird mit Unterstützung von Ehrenamtlichen weitergeführt.</li> </ul>							

<b>Mittagstisch</b>		<b>S.04.305</b>
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern Gesundheitsförderung	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 8 Jahren erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder aus Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachteiligten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbstgekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch mit gesunden Zutaten umzugehen, aber auch mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien</li> <li>– Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien</li> </ul>	
Zielgruppe:	Kinder im Grundschulalter aus Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Förderzeitraum: September 2010 bis September 2011	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)	
Kooperations- partner:	Lionsclub	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Mittagessen für ein Jahr (12 x 350 €) <span style="float: right;">4.200 €</span></p> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Lionsclub <span style="float: right;">1.500 €</span></p> <p>Quartiersfonds Stöcken <span style="float: right;">2.700 €</span></p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Mittagstisch wird fortlaufend durchgeführt.	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Erhaltung des Angebots des Mittagstischs in der bisherigen Qualität.	

<b>Deutschkurs für Frauen</b>		<b>S.04.403</b>
Sanierungsziel:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeitheim angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht ab. Von den Frauen aus dem Verein „Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.“ (Moschee) wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. In Kooperation mit der Volkshochschule wird in den Räumen der Moschee ein Deutschkurs für Frauen angeboten. Der Kurs hat einen lebensweltlichen Ansatz, das heißt, dass z. B. Themen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden, oder Besuche bei den für die Frauen wichtigen Einrichtungen durchgeführt werden. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.	
Kooperationspartner:	LHH - Volkshochschule; LHH - Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	Es erfolgt eine direkte Abrechnung über die VHS, der Raum wird von dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt. Ab 2011 wird eine Kinderbetreuung angeboten.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. Der Kurs hat Einrichtungen im Stadtteil besucht.	

## 5. VERKEHR

### Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer

Bereits vor der Sanierung war die Freudenthalstraße stark erneuerungsbedürftig, so dass bedingt durch die Städtebauförderung zügig mit der Maßnahme begonnen werden konnte. Die **Grunderneuerung der Freudenthalstraße** (S.05.101) erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Der erste Bauabschnitt von der Gemeindeholzstraße bis zur Weizenfeldstraße konnte Anfang 2009 mit dem Pflanzen der Straßenbäume abgeschlossen werden. Die Kinder der KiTa Freudenthalstraße haben für diese Bäume eine Patenschaft übernommen. Im Oktober 2009 konnte mit den Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt von der Weizenfeldstraße bis zur Ithtstraße begonnen werden und wurde in 2010 abgeschlossen. Der dritte Bauabschnitt bis zur Hogrefestraße wird zeitlich zurückgestellt bis das auf dem anliegenden Grundstück Moorhoffstraße geplante Seniorenwohnprojekt (S.01.10) gebaut wurde.

Im Sommer 2010 wurden erstmals die Planungen für **Hochbahnsteige** (S.05.201) in der Kommission Sanierung Stöcken vorgestellt. Die Umsetzung ist für das Jahr 2013 vorgesehen. So werden dann auch mobilitätseingeschränkte Stöckener/Innen zunehmend den ÖPNV im Stadtgebiet nutzen können.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die **Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie** gebildet. Diese hat sich ausführlich mit der Verkehrssituation beschäftigt und erste Handlungsansätze herausgearbeitet, deren Realisierbarkeit gegenwärtig geprüft wird.

**Freudenthalstraße Grunderneuerung**

**S.05.101**

Sanierungsziel:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Die Fahrbahn wird auf 5,5 m reduziert und bituminös befestigt. Die Knotenpunkte werden zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Überquerbarkeit aufgepflastert. Die Nebenanlagen gliedern sich zu beiden Seiten der Fahrbahn in 2,0 m Längsparken und 2,3 bis 2,9 m breite Gehwege. Die Parkflächen werden mit dem Natursteinpflaster der bisherigen Fahrbahn befestigt.</p> <p>Vor der Kindertagesstätte wird die Fahrbahn aufgepflastert und auf 3,5 m Breite eingengt. Die Bordsteine werden hierfür beidseits um 1 m in die Fahrbahn hineingezogen, wodurch sich die Sichtbeziehung zwischen Kind und Fahrzeug deutlich verbessert. Soweit möglich sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn zusätzliche Bäume gepflanzt werden.</p>							
Projektziel:	Grunderneuerung der Straße, Verkehrsberuhigung							
Zielgruppe:	Anwohner und Anwohnerinnen							
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Bauabschnitt 2008; 2. Bauabschnitt 2009/2010; 3. Bauabschnitt 2011/2012							
Träger:	LHH Fachbereich Tiefbau							
Kooperationspartner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung:	<p>Gesamtkosten voraussichtlich 1.400.000 €,</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)</td> <td>480.000 € (2008)</td> </tr> <tr> <td>2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)</td> <td>510.000 € (2009)</td> </tr> <tr> <td>3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)</td> <td>410.000 € (2012)</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> ca. 50 % Städtebauförderung ca. 50 % LHH</p>		1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)	2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)	3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2012)
1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)							
2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)							
3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2012)							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>1. Bauabschnitt abgeschlossen 2. Bauabschnitt abgeschlossen 3. Bauabschnitt: in Vorbereitung (entgegen der ursprünglichen Zeitplanung wurde der 3. Bauabschnitt verschoben, bis das Neubauprojekt Moorhoffstraße (S.01.101) fertig gestellt wird, um eine Beeinträchtigung der neuen Straße durch den Baustellenverkehr zu vermeiden).</p>							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderneuerung der Straße (in den ersten beiden Bauabschnitten erreicht)</li> <li>- Verkehrsberuhigung (in den ersten beiden Bauabschnitten erreicht)</li> <li>- Verkehrssicherheit (in den ersten beiden Bauabschnitten erreicht)</li> </ul>							

## Neubau Hochbahnsteige

**S.05.201**

Sanierungsziele:	Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Nahverkehrsplan 2008 der Region Hannover sieht für das Jahr 2013 den barrierefreien Ausbau der Haltestellen Hogrefe- und Weizenfeldstraße vor. Beide Haltestellen erschließen das Sanierungsgebiet Stöcken, die Haltestelle Weizenfeldstraße liegt direkt am Stadtteilzentrum Stöckener Markt. In einer Arbeitsgruppe aus LHH, infra, TransTecBau, üstra und Region Hannover werden Rahmenvorgaben und Varianten für die Ausbauplanung der Hochbahnsteige diskutiert, die in eine Machbarkeitsstudie überführt werden. Diese ist Grundlage für das förmliche Genehmigungsverfahren und schließlich auch für den Ausbau der Bahnsteige in 2013.
Projektziel:	In der Arbeitsgruppe werden frühzeitig alle städtebaulichen, verkehrlichen und wirtschaftlichen Belange in die Planung eingebracht. Die Hochbahnsteige sollen sich sowohl funktional als auch baulich optimal in ihr Umfeld einfügen. Ziel ist, beide Haltestellen Ende 2013 als barrierefreien Hochbahnsteige in Betrieb zu nehmen.
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet und darüber hinaus
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 – Ende 2013
Träger:	TransTecBau
Kooperationspartner:	LHH, infra, üstra und Region Hannover
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Planungskosten            300.000,- € Baukosten                    werden im Zuge der Machbarkeitsstudie ermittelt <u>Finanzierung:</u> aus Mitteln der Region Hannover / Landesfördermittel (keine Städtebaufördermittel)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Sep. 2010      Startgespräch Planungsbeginn Herbst 2010   Erstellung von Planungsvarianten März 2011     Festlegung der Vorzugsvarianten 31. Mai 2011   Antrag zur Programmaufnahme für Landesfördermittel Frühjahr 2011 Beteiligung der politischen Gremien von LHH und Region Herbst 2011 bis Herbst 2012   Planfeststellungsverfahren Frühjahr 2013 Geplanter Baubeginn Dez. 2013     Vorgesehene Inbetriebnahme
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	

## 6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

### Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

In den Jahren 2008 und 2009 wurden kleinere Maßnahmen im Bereich des Wohnumfeldes umgesetzt, die eine Aufwertung für die Nutzung durch die Bewohnerinnen und Bewohner darstellt.

In der Ithstraße wurden neben dem Bücherschrank auf dem Grundstück der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) Sitzbänke aufgestellt. Die Funktion dieses Bereiches als unverbindlicher Treff- und Kommunikationspunkt im Quartier soll dadurch gestärkt werden. Es wurden Gespräche mit den anderen Wohnungsbaugesellschaften geführt, um weitere Verweilpunkte im Quartier zu installieren. Die Gespräche verliefen sehr positiv, so dass erste Ergebnisse kurzfristig folgen werden.

Im Rahmen der Sanierung soll ein **Freiraumentwicklungskonzept** (S.06.201) entstehen, das eine abgestimmte Planung für alle Freiflächen im Sanierungsgebiet beinhaltet. Das Konzept soll Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen aufzeigen und die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen berücksichtigen. Dabei sollen mögliche Nutzungskonflikte ermittelt und Lösungsansätze entwickelt werden. Beim Planungsprozess wurden Bewohnerinnen und Bewohner intensiv beteiligt.

Im Frühjahr 2010 wurde ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Konzeptes beauftragt. Die Beteiligung der Bewohnerinnen

und Bewohner im Laufe des Jahres 2010 in drei Forumsveranstaltungen hat interessante Ergebnisse geliefert, die schrittweise realisiert werden sollen. Der Maßnahmenkatalog wurde in vier Prioritäten unterteilt:



### *2. Forum zur Freiraumplanung*

Eine Übersicht zur –vorläufigen- Planung ist als Anlage in Form eines Rahmenplans beigefügt.

## Freiraumentwicklungskonzept

**S.06.101**

Sanierungsziel:	Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Lage des Sanierungsgebietes unmittelbar angrenzend an die nördlichen Leinauen sowie die grünen Ressourcen Gemeindeholz und Stadtfriedhof stehen im diametralen Gegensatz zur mangelhaften Versorgung mit nutzbaren bzw. hochwertigen öffentlichen Grün- und Platzflächen im Inneren des Stadtteils. Dies ist der Anlass dafür, dass die LHH ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept zur Aufwertung und Erschließung sowie zur zielgruppenspezifischen Gestaltung der Freiräume im Sanierungsgebiet Stöcken erstellen möchte. Dabei sind die aktive Beteiligung der Einwohner und Einwohnerinnen sowie eine enge Abstimmung mit lokalen Akteuren von erheblicher Bedeutung. Das Konzept soll basierend auf einer Analyse der heutigen Stärken und Schwächen erarbeitet werden und Entwicklungspotenziale sowohl in Form eines Rahmenplans aufzeigen als auch in konkreten Maßnahmenbausteinen beschreiben.
Projektziel:	Das Konzept soll den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens definieren und damit einen wesentlichen Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes ausmachen.
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens 58.000 € <u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine umfangreiche Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Am 22.06.2010 und am 26.10.2010 fanden öffentliche Foren unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Institutionen im Stadtteil statt. Zwischen August und September 2010 fanden an fünf Terminen Zielgruppenbeteiligungen im Sanierungsgebiet statt. Zusätzlich wurden die Wohnungsbaugesellschaften beteiligt. Ein Rahmenplan sowie Maßnahmenpläne liegen im Entwurf vor.

## FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	Rahmenplan, Maßnahmenpläne und Maßnahmenbeschreibung für März/April 2011 geplant.
Angestrebt / Erreicht	Beschluss des Freiraumentwicklungskonzept Mitte / Ende 2011 durch die politischen Gremien.



*Als eine der ersten Maßnahmen wurden Beete am Stöckener Markt neu bepflanzt*

**Aufwertung des Treffpunktes am  
Bücherschrank**

**S.06.202**

Sanierungsziel:	Aufwertung der Aufenthaltsqualität von Freiflächen im Stadtteil Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes							
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Der offene Bücherschrank in der Ithstraße 8 stellt Bewohnerinnen und Bewohner kostenlos Bücher zur Verfügung. Daneben übernimmt der Bereich um den Bücherschrank für das Quartier eine Funktion als unverbindlicher Treff- und Kommunikationspunkt. Dies soll durch die Aufstellung einer Sitzgelegenheit gestärkt werden. Eine Bank bietet insbesondere älteren Menschen eine Möglichkeit, im Quartier zu verweilen. 2009 wurde bereits eine Bank aufgestellt, die sehr gut vor allem von älteren BewohnerInnen angenommen wird. Um das Wohnumfeld weiter aufzuwerten und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, soll eine weitere Sitzbank aufgestellt werden.							
Projektziel:	Aufwertung des Bereichs beim Bücherschrank							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner							
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2008-bis April 2010							
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)							
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table> <tr> <td>Aufstellung der 1. Sitzbank (2009)</td> <td>882,75 €</td> </tr> <tr> <td>Aufstellung der 2. Sitzbank (2010)</td> <td><u>882,75 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td>1.765,50 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> 2009 und 2010 Quartiersfonds Stöcken</p>		Aufstellung der 1. Sitzbank (2009)	882,75 €	Aufstellung der 2. Sitzbank (2010)	<u>882,75 €</u>	Gesamtsumme:	1.765,50 €
Aufstellung der 1. Sitzbank (2009)	882,75 €							
Aufstellung der 2. Sitzbank (2010)	<u>882,75 €</u>							
Gesamtsumme:	1.765,50 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.							
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Zwei Bänke sind aufgestellt und werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern als Verweil- und Begegnungsmöglichkeit genutzt.							

## 7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

### Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagement und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der **Vor-Ort-Runde** aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3). **Die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement“** hat im Jahr 2009 erste Ideen zur Imageaufwertung von Stöcken umgesetzt. Anknüpfend an die Kampagne **„Schöne Ecken sind in Stöcken“** (Teil der Kampagne „Hannover heißt Zuhause“, 2001) wurde unter diesem Motto ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Eine Ausstellung im Freizeitheim Stöcken zeigte im September 2009 die Fotos von schönen Ecken in Stöcken. Ergebnis des Wettbewerbs ist außerdem eine Postkarte und ein Kalender. Im Jahr 2010 wurde der Kalender unter dem Motte **„Schöne Ecken in Stöcken von früher“** erstellt, zu dem zahlreiche Fotodokumente der Einwohner/Innen beigetragen haben.



Im November 2008 fand zum ersten Mal die Projektentwicklungswerkstatt **Stöckener PoWer** im Freizeitheim Stöcken unter Beteiligung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Institutionen und Akteure statt. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die bisherigen Projekte und ließ Raum für neue Projektplanungen. Im Jahr 2010 wurde eine Projektwerkschau angeboten und ist auch für das Jahr 2011 geplant.

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit einem Fest „**Das Fest der Nachbarn**“ (S.07.201) im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Im September 2009 erschien die erste Ausgabe der **Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“** (S.07.303). Die Zeitung informiert Bewohnerinnen und Bewohner über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Die Zeitung erscheint zwei bis drei Mal jährlich. Herausgeberin ist die LHH; die Themen werden jedoch von einer eigens hierfür gegründeten **AG Zeitung**, an der EinwohnerInnen mitwirken, erarbeitet.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) eine eigene **Stadtteilseite im Internet** (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.



Ein wesentliches Element der Bürgerbeteiligung ist die **Kommission Sanierung Stöcken**. Die Kommission besteht neben neun Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksrates oder des Rates auch aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern.

Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr.

Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig sechs bis acht Mal im Jahr statt. Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit auf der Begleitung des Freiraumentwicklungskonzeptes und der verschiedenen Projekte und Maßnahmen.

## Stöckener PoWER I- Projekt- und Entwicklungswerkstatt

**S.07.102**

Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat bereit. Ein Austausch der Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit fand bisher nicht statt. Um diesen Austausch zu ermöglichen und zukünftige Projekte sowie Kooperationen zu fördern, wird eine öffentliche Projekt- und Entwicklungswerkstatt (Stöckener POWER) durchgeführt.
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten, Weiterentwicklung von bisherigen und Entwicklung von neuen Projekten und Kooperationen.
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier
Laufzeit (Beginn/Ende)	Halbtagesveranstaltung im November 2008 Halbtagesveranstaltung im Februar 2010
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Geförderte Projektträger
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2008 und 2010:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung <span style="float: right;">500 €</span>  <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Entwicklungswerkstatt wurde zwei Mal durchgeführt. Ab 2011 werden lediglich noch Projektwerkschauen durchgeführt (S.07.103). Dieses Projekt ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Entwicklungswerkstatt fand am 18.11.08 und am 25.02.2010 statt. Die geförderten Projekte präsentierten sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Es wurden neue Projekte entwickelt und neue Kooperationen entstanden. Politik, Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner informierten sich über die geförderten Projekte.

**Stöckener PoWer II- Projektwerkschau S.07.103**

Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat und dem Quartiersfonds bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteuren und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden.
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten, Austausch der Projektträger, Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit. Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen.
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier
Laufzeit (Beginn/Ende)	Februar bis Juni 2011
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperations- partner:	Geförderte Projektträger
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung <span style="float: right;">1.000 €</span>  <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWEr (S.07.102). Die geförderten Projekte präsentierten sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Es wurden neue Projekte entwickelt und neue Kooperationen entstanden. Da die zur Verfügung stehenden Mittel keine umfangreiche Projektentwicklungswerkstatt rechtfertigen würde, wurde das Konzept der Projektwerkschau entwickelt. Das Projekt soll regelmäßig stattfinden.
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren  Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner informieren sich über die geförderten Projekte. Netzwerke werden gefördert. Die Entstehung neuer Kooperationen wird gefördert.

**Das Fest der Nachbarn**

**S.07.201**

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die Bewohner eines Hauses oder einer Wohngegend werden angeregt, mindestens ein Mal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Büffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Fest der Nachbarn findet zum vierten Mal in Folge in Stöcken statt.</p>								
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken.          Entwicklung von nachbarschaftliche Solidarität und Verständnis.          Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>								
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend seit 2007								
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken								
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V., GBH, AfW-Stöcken, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Jugendzentrum Opa Seemann, Diakoniestationen Hannover, Polizeikommissariat Stöcken, HZE-Team, Gesund in Stöcken								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2011 voraussichtlich:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Material und Verpflegung</td> <td>400,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hüpfburg</td> <td>200,00 €</td> </tr> <tr> <td>Teilnehmerbeitrag</td> <td>350,00 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td><b>950,00 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u>          Quartiersfonds Stöcken, Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>	Material und Verpflegung	400,00 €	Hüpfburg	200,00 €	Teilnehmerbeitrag	350,00 €	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>950,00 €</b>
Material und Verpflegung	400,00 €								
Hüpfburg	200,00 €								
Teilnehmerbeitrag	350,00 €								
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>950,00 €</b>								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Vorbereitungen für 2011 laufen. Das Fest der Nachbarn wird am 27.05.2011 stattfinden.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt. Der Veranstaltungstermin wird von dem Organisationsbüro in Paris festgelegt und findet immer Ende Mai des jeweiligen Jahres statt.								

<b>Brunnenfest</b>		<b>S.07.203</b>												
Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten Verbesserung des Stadtteilimages													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Brunnen auf dem Stöckener Markt wurde 1980 von der Künstlerin Ulrike Enders unter Beteiligung des Stadtteils entworfen und umgesetzt. Für die Stöckener und insbesondere für die Kinder ist er ein wichtiger Anlauf- und Spielplatz auf dem Marktplatz. Das 30jährige Bestehen soll daher mit einem Brunnenfest für Jung und Alt gefeiert werden. Das Fest soll u. A. ein buntes Mitmachprogramm für Kinder rund um das Thema Wasser anbieten und gemeinsam mit dem Stadtteil vorbereitet werden. Im Rahmen der Festvorbereitungen soll durch ehrenamtliches Engagement der Brunnen gestrichen werden.													
Projektziel:	Aktivierung der BewohnerInnen und der Gewerbetreibenden bei der Planung und Durchführung des Brunnenfestes Förderung eines besseren Zusammenlebens im Alltag des Stadtteils Förderung des ehrenamtlichen Engagement													
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus Stöcken													
Laufzeit (Beginn/Ende)	März bis August 2010													
Träger:	AG Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement (Untergruppe der Vor-Ort-Runde Stöcken)													
Kooperationspartner:	AWO Kindertagesstätte Freudenthalstraße, Malermeister Weber GmbH & Co.KG, Optiker Biester, Moosberg Apotheke, Stichweh Am Stöckener Markt, Papiercenter Am Stöckener Markt, Sparkasse Hannover Filiale Stöckener Markt, Bäckerei Raute, Freiwillige Feuerwehr Stöcken, Klimaschutzagentur Hannover, Gewerbeberater Stöcken, Landeshauptstadt Hannover Bereich Stadtteilkulturarbeit													
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td>Gema-Gebühren</td> <td style="text-align: right;">23,11 €</td> </tr> <tr> <td>Material für die Malaktion und das Brunnenfest</td> <td style="text-align: right;"><u>71,88 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td style="text-align: right;">94,19 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">94,19 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>		Gema-Gebühren	23,11 €	Material für die Malaktion und das Brunnenfest	<u>71,88 €</u>	Gesamtsumme:	94,19 €	<u>Finanzierung:</u>		Quartiersfonds Stöcken	94,19 €
<u>Kosten:</u>														
Gema-Gebühren	23,11 €													
Material für die Malaktion und das Brunnenfest	<u>71,88 €</u>													
Gesamtsumme:	94,19 €													
<u>Finanzierung:</u>														
Quartiersfonds Stöcken	94,19 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Brunnenfest wurde am 06.08.2010 von vielen BewohnerInnen aus dem Stadtteil besucht. Neben den Angeboten der AG Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement, beteiligten sich die Gewerbetreibenden und andere Organisationen mit unterschiedlichsten Mitmachaktionen am Fest. Im Vorfeld wurde der Brunnen ehrenamtlich von Malermeister Weber zusammen mit den Kindern der AWO Kindertagesstätte Freudenthal gestrichen.													

**Stöckener Internetseite**

**S.07.301**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z. B. den direkten Informationsfluss für Bewohner/innen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus Bewohner/innen und Vertreter/innen aus Einrichtungen besteht, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird darin geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.																					
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für Bewohnerinnen und Bewohner																					
Zielgruppe:	Bewohner/innen des Stadtteils, Einrichtungen																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend																					
Träger:	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit																					
Kooperationspartner:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken Bewohnerinnen und Bewohner und Einrichtungen aus Stöcken																					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009:</u></p> <table> <tr> <td>Auftaktveranstaltung</td> <td>178,50 €</td> </tr> <tr> <td>Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €</td> <td>1.071,00 €</td> </tr> <tr> <td>Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €</td> <td>446,20 €</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung eines CMS</td> <td>710,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)</td> <td><u>105,00 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td><b>2.510,70 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2009:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)          Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)</p> <p><u>Kosten 2010</u></p> <table> <tr> <td>Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe</td> <td>714,00 €</td> </tr> <tr> <td>Datenpflege und Erweiterung der Funktionalität und Grafik</td> <td>1.326,86 €</td> </tr> <tr> <td>Hosting und Domainingebühren für 12 Monate</td> <td><u>90,00 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2.130,86 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2010</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)</p>		Auftaktveranstaltung	178,50 €	Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €	1.071,00 €	Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €	446,20 €	Entwicklung eines CMS	710,00 €	Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)	<u>105,00 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>2.510,70 €</b>	Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe	714,00 €	Datenpflege und Erweiterung der Funktionalität und Grafik	1.326,86 €	Hosting und Domainingebühren für 12 Monate	<u>90,00 €</u>		<b>2.130,86 €</b>
Auftaktveranstaltung	178,50 €																					
Erarbeiten eines Konzeptes für den Internetauftritt, Recherche u. Einpflegen, Navigation; 30 Std. á 35,70 €	1.071,00 €																					
Schulung und Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe, 13 Std. á 35,70 €	446,20 €																					
Entwicklung eines CMS	710,00 €																					
Hosting für 7 Monate á 15 € (inklusive Providergebühr)	<u>105,00 €</u>																					
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>2.510,70 €</b>																					
Konzeptionelle Begleitung der Redaktionsgruppe	714,00 €																					
Datenpflege und Erweiterung der Funktionalität und Grafik	1.326,86 €																					
Hosting und Domainingebühren für 12 Monate	<u>90,00 €</u>																					
	<b>2.130,86 €</b>																					

## ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse <a href="http://www.stoecken.info">www.stoecken.info</a> am 15.02.2010 frei geschaltet. Immer mehr Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite</li> <li>- Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite</li> <li>- Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden</li> <li>- die Internetseite ist eingerichtet</li> </ul>

## Index – Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken

**S.07.302**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	2003 wurde für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken eine Informationsbroschüre „Index Herrenhausen-Stöcken“ herausgegeben. Mit dem „Index“ erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Einrichtungen eine Übersicht der lokalen Dienste, Initiativen und Vereine im Stadtbezirk. Inzwischen ist es dringend erforderlich, eine aktualisierte Neuauflage des „Index“ herauszugeben:									
Projektziel:	Erstellung einer Informationsbroschüre									
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen des Stadtteils									
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.9.09 - 31.01.2011									
Träger:	LHH, Fachbereich Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken									
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken									
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)</td> <td style="text-align: right;">255,00 €</td> </tr> <tr> <td>Grafikerin</td> <td style="text-align: right;">1.850,00 €</td> </tr> <tr> <td>Druckkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>2.915,50 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">5.287,50 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (3.120,50 €)          Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken (1.000 €)          Quartiersfonds Stöcken (900 € in 2010 und 267 € in 2011)</p>		Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)	255,00 €	Grafikerin	1.850,00 €	Druckkosten	<u>2.915,50 €</u>	Gesamtkosten:	5.287,50 €
Recherche und Einpflegung (30 Std. á 8,50 €)	255,00 €									
Grafikerin	1.850,00 €									
Druckkosten	<u>2.915,50 €</u>									
Gesamtkosten:	5.287,50 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Index ist im Januar 2011 erschienen und ist kostenlos im Stadtteil erhältlich.									

## Sanierungszeitung Stöcken

**S.07.303**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																							
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und soll die Bewohnerinnen und Bewohner über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für Bewohnerinnen und Bewohner besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis sammeln.</p>																							
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, Bewohnerinnen und Bewohner über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.																							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet																							
Laufzeit (Beginn/Ende)	2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung																							
Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken																							
Kooperationspartner:	freier Redakteur																							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p>Jahr 2009 (1. Ausgabe)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe</td> <td style="text-align: right;">5.715,47 €</td> </tr> <tr> <td>Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil</td> <td style="text-align: right;"><u>250,00 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">5.965,47 €</td> </tr> </table> <p>Jahr 2010 (2. und 3. Ausgabe)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe</td> <td style="text-align: right;">10.306,60 €</td> </tr> <tr> <td>Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil</td> <td style="text-align: right;"><u>384,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">10.690,60 €</td> </tr> </table> <p>Jahr 2011 (4. und 5. Ausgabe)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe</td> <td style="text-align: right;">10.140,00 €</td> </tr> <tr> <td>Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil</td> <td style="text-align: right;"><u>400,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">10.540,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Jahr 2009, Mittel der Städtebauförderung</p> <p>Jahr 2010</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Mittel der Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">(10.631,10 €)</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">( 59,50 €)</td> </tr> </table>		Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	5.715,47 €	Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>250,00 €</u>		5.965,47 €	Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	10.306,60 €	Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>384,00 €</u>	Gesamtkosten:	10.690,60 €	Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	10.140,00 €	Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>400,00 €</u>	Gesamtkosten:	10.540,00 €	Mittel der Städtebauförderung	(10.631,10 €)	Quartiersfonds Stöcken	( 59,50 €)
Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	5.715,47 €																							
Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>250,00 €</u>																							
	5.965,47 €																							
Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	10.306,60 €																							
Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>384,00 €</u>																							
Gesamtkosten:	10.690,60 €																							
Druck, redaktionelle Leistung, Betreuung der Arbeitsgruppe	10.140,00 €																							
Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil	<u>400,00 €</u>																							
Gesamtkosten:	10.540,00 €																							
Mittel der Städtebauförderung	(10.631,10 €)																							
Quartiersfonds Stöcken	( 59,50 €)																							

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Bisher sind 3 Ausgaben der Sanierungszeitung erschienen. Die 4. Ausgabe ist für Juni/Juli und die 5. Ausgabe für November 2011 geplant. Artikel von TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung wurden in der Zeitung veröffentlicht.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zwei Ausgaben der Sanierungszeitung pro Jahr,</li><li>- Informieren von Bewohnerinnen und Bewohnern über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil,</li><li>- Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung.</li><li>- Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung.</li></ul>

**Schöne Ecken sind in Stöcken**

**S.07.501**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.							
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z. B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadtteilspaziergänge.							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils							
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend							
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement							
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunaler Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender</td> <td style="text-align: right;">2.136,24 €</td> </tr> <tr> <td>2010 für Layout, Druck Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.010,00 €</td> </tr> <tr> <td>2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) Quartiersfonds Stöcken</p>		2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €	2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €	2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €
2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €							
2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €							
2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte für 2011 sind in Planung							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Fotos wurden im September 2009 im Freizeitheim Stöcken ausgestellt. Die Luftballons stiegen auf dem Einweihungsfest des Stadteilladens am 25.09.2009 in die Luft. Die Postkarten wurden im Stadtteil verteilt und liegen im Freizeitheim aus. Kalender für die Jahre 2010 und 2011 wurden erstellt. Der Kalender für das Jahr 2012 ist in Vorbereitung. Es ist geplant, bis zu fünf Stadtteilspaziergänge in 2011 anzubieten.							

## Quartiersfonds Stöcken

**S.07.601**

Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds von jährlich bis zu 25.000 € zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugute kommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, BewohnerInnen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden.</p> <p>Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>– Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln</li> <li>– Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil</li> <li>– Belebung der Stadtteilkultur</li> </ul>
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis voraussichtlich 2017
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	
Kosten und Finanzierung:	<p>In den Jahren 2008 bis 2010 wurden von der Landeshauptstadt Hannover Mittel für den Quartiersfonds in Höhe von 57.500 € zur Verfügung gestellt, wovon 57.119 € abgerufen wurden.</p> <p>Im Jahr 2010 standen insgesamt 21.910 € zur Verfügung. Es wurden 21 Projekte mit insgesamt 21.529 € gefördert.</p> <p>Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Zeitraum 2008 bis 2010 wurden 60 Projekte mit insgesamt 57.119 € gefördert. Anträge auf Fördermittel für das Jahr 2011 liegen dem Quartiersmanagement vor.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung ehrenamtlichen Engagements</li> <li>– Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten</li> <li>– Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter den Kulturen</li> <li>– Belebung der Stadtteilkultur</li> <li>– Weiterführung der Projekts Quartiersfonds für die Zeit nach der Sanierung z.B. in Form einer Stadtteilkasse</li> </ul>

**Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof**

**S.07.701**

Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge für die Stadt Hannover ist in den letzten Monaten gestiegen, so dass die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind und nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden muss.</p> <p>Einzelne Wohnungen in dem Wohnkomplex „Lauckerthof“, der sich im Eigentum der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) befindet, bieten sich für die Flüchtlingsunterbringung an, da u. a. Leerstände vorhanden sind und vor Ort ein Hausmeister und eine Kraft der Johanniter den BewohnerInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Da der Stadtteil Stöcken bereits jetzt schon mit einem hohen Anteil an sozialer Belastung umzugehen hat, ist es wichtig mit Multiplikatoren vor Ort die Umsetzung des Vorhabens zu kommunizieren und zu begleiten, sowie die Anzahl der Wohnungen und Flüchtlinge zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird die Unterbringung der Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe aus Multiplikatoren innerhalb des Stadtteils Stöcken (Mitglieder der Kommission Stöcken) und durch VertreterInnen der Stadt begleitet.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung der Projekts unter Einbeziehung des Stadtteils</li> <li>– Transparenz des Projekts „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“ für die Bewohner des Stadtteils</li> <li>– Sozialverträgliche Einbindung von Flüchtlingen in den Stadtteil</li> </ul>
Zielgruppe:	Multiplikatoren des Stadtteils Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab September 2010
Träger:	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover Sachgebiet Unterbringung
Kosten und Finanzierung:	Es fallen keine Kosten an.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im September 2010 trafen sich VertreterInnen der Kommission Sanierung, des Sachgebiets Stadterneuerung und des Quartiersmanagements Stöcken sowie der Bereichsleiter des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen zum Thema „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“. Es wurden Absprachen und Anregungen zur Umsetzung getroffen. Die Gruppe wird regelmäßig über den Verlauf der Belegung und über evtl. Probleme informiert und trifft sich nur nach Bedarf. Zurzeit sind 5 Wohnungen mit 17 Personen belegt.

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>– Transparenz für den Stadtteil bei der Umsetzung des Verfahrens</li><li>– Einbindung des Stadtteils, um eine verträgliche Lösung für den Stadtteil zu erreichen</li></ul>
---	--

**REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“**

Bereits vor Mai 2010 abgeschlossene Projekte, die oben nicht mehr aufgeführt wurden

Nr.	Bezeichnung	Fundstelle
S.03.101	Kreatives künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für Lückekinder	IHK 2010, Teil II, Seite 18
S.03.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
S.03.203	Alles wird neu?!	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
S.03.204	Romeo und Julia	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
S.03.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	IHK 201, Teil II, Seiten 26+27
S-03.207	Musik in Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 28
S.03.402	Theaterprojekt „Tumult im Bücherschrank“	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
S.04.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	IHK 2010, Teil II, Seite 49
S.04.204	Qualifizierung von Babysittern	IHK 2010, Teil II, Seite 50
S.04.205	Praxis-Workshop „Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009	IHK 2010, Teil II, Seite 51
S.04.301	Lernförderung für Hortkinder	IHK 2010, Teil II, Seite 53
S.04.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	IHK 2010, Teil II, Seite 54
S.04.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	IHK 2010, Teil II, Seite 55
S.04.401	Starke KiTa	IHK 2010, Teil II, Seite 56
S.04.402	Praxis-Workshop „7 für alle“	IHK 2010, Teil II, Seite 57
S.06.201	Erhöhung des Ballfangzauns	IHK 2010, Teil II, Seite 65
S.06.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	IHK 2010, Teil II, Seite 67
S.06.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	IHK 2010, Teil II, Seite 68
S.07.101	Bewohnerbefragung Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 71
S.07.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	IHK 2010, Teil II, Seite 73
S.07.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	IHK 2010, Teil II, Seite 76
S.07.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	IHK 2010, Teil II, Seite 80
S.07.401	NeNa (Nette Nachbarn)	IHK 2010, Teil II, Seite 81
S.07.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	IHK 2010, Teil II, Seite 82

**8. KOSTEN UND FINANZIERUNG**

**Tabelle 1 Gesamtkosten 2007 - 2011**

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2011
Wohnen	6.541.506,88 €
Lokale Ökonomie	50.744,13 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	377.875,33 €
Bildung und Qualifizierung	615.224,88 €
Verkehr	1.700.000,00 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	62.774,09 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	69.257,30 €
<b>Summen</b>	<b>9.417.382,61 €</b>

**Tabelle 2 Finanzierung 2007 - 2011**

Mittel-übersicht (Jahr)	Städtebau-förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzliche Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozial-dezernats	Eigenmittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	8.003 €	0 €	0 €	8.803 €
2008	240.000 €	0 €	306.587 €	60.310 €	11.197 €	1.830 €	619.923 €
2009	274.090 €	10.163 €	333.451 €	95.433 €	7.017 €	6.250 €	726.404 €
2010	640.589 €	765.033 €	87.077 €	86.406 €	381.886 €	11.855 €	1.972.846 €
2011	696.040 €	3.733.396 €	208.067 €	47.304 €	1.404.050 €	550 €	6.089.407 €
<b>Summen</b>	<b>1.850.719 €</b>	<b>4.508.591 €</b>	<b>935.982 €</b>	<b>297.455 €</b>	<b>1.804.149 €</b>	<b>20.485 €</b>	<b>9.417.383 €</b>

## 9. SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte Sozialdaten für das Sanierungsgebiet Stöcken im Vergleich zu den Daten der Landeshauptstadt Hannover. Bei den Tabellen 1 – 3 handelt es sich um Darstellungen neu erhobener Daten. Die Daten der Tabellen 4 – 7 wurden nicht neu erhoben und daher aus dem Integrierten Handlungskonzept Stöcken des Jahres 2010 übernommen.

**Tabelle 1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. (baublockscharfe Abgrenzung)**

	Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Sanierungsgebiet Stöcken 2011		Entwicklung 2008 - 2011		LHH 2011	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %						
Bevölkerung insgesamt	6.024	100,0	6.026	100,0	5.986	100,0	5.911	100,0	-113	-1,9	512.239	100,0
davon:												
Ausländer/-innen	1.847	30,7	1.832	30,4	1.747	29,2	1.745	29,5	-102	-5,5	72.277	14,1
Deutsche	4.177	69,3	4.194	69,6	4.239	70,8	4.166	70,5	-11	-0,3	439.962	85,9
darunter:												
mit 2. Nationalität	662	15,8	715	17,0	756	17,8	770	18,5	108	16,3	56.342	12,8
Migrationshintergrund**	2.509	41,7	2.547	42,3	2.503	41,8	2.515	42,5	6	0,2	128.619	25,1
0 bis 17 Jahre insgesamt*	874	14,5	891	14,8	890	14,9	876	14,8	2	0,2	77.314	15,1
davon:												
Ausländer/-innen	231	26,4	223	25,0	202	22,7	192	21,9	-39	-16,9	8.727	11,3
Deutsche	643	73,6	668	75,0	688	77,3	684	78,1	41	6,4	68.587	88,7
darunter:												
mit 2. Nationalität	300	46,7	344	51,5	369	53,6	381	55,7	81	27,0	23.306	34,0
Migrationshintergrund**	531	60,8	567	63,6	571	64,2	573	65,4	42	7,9	32.033	41,4
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.533	25,4	1.539	25,5	1.531	25,6	1.530	25,9	-3	-0,2	126.904	24,8
davon:												
Ausländer/-innen	398	26,0	419	27,2	420	27,4	443	29,0	45	11,3	11.876	9,4
Deutsche	1.135	74,0	1.120	72,8	1.111	72,6	1.087	71,0	-48	-4,2	115.028	90,6
darunter:												
mit 2. Nationalität	71	6,3	71	6,3	69	6,2	73	6,7	2	2,8	4.966	4,3
Migrationshintergrund**	469	30,6	490	31,8	489	31,9	516	33,7	47	10,0	16.842	13,3
18 - 59 Jahre insgesamt*	3.617	60,0	3.596	59,7	3.565	59,6	3.505	59,3	-112	-3,1	308.021	60,1
Jugendquotient #		24,2		24,8		25,0		25,0				25,1
Altenquotient #		42,4		42,8		42,9		43,7				41,2

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an jeweiliger Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

# **Lesebeispiel:** Der **Jugend- und Altenquotient** drückt aus, ob sich ein Quartier im Laufe der Zeit "verjüngt" bzw. "altert". Der Jugendquotient gibt an, wie viele Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 17 Jahren auf 100 Personen mittleren Alters von 18 bis 59 Jahren kommen. Der Altenquotient bezieht die Anzahl der Senior/innen 60+ auf die Bevölkerung mittleren Alters von 18-59 J.  
**Lesebeispiel:** Auf 100 18 bis 59-Jährige kommen im Sanierungsgebiet Stöcken im Jahr 2011 rund 25 junge und 44 alte Menschen (In LHH 25 bzw. 41). Das Verhältnis von jungen Menschen zu Menschen mittleren Alters bleibt im betrachteten Zeitraum stabil und ist ähnlich wie in der LHH insg. Der **Altenquotient** ist seit 2008 **kontinuierlich gestiegen**.

**Tabelle 2 Haushalte (Achtung: hier Mikrobezirke 1802 – 1807)  
(keine blockscharfe Abgrenzung)**

	Sanierungsgebiet Stöcken 31.10.2007		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2009		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2010		Entwicklung 2007 - 2010		LHH am 01.01.2010
	absolut	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Haushalte insgesamt	4.812		4.760		4.730		-82	-1,7	
Familienhaushalte*	788	16,4	815	17,1	795	16,8	7	0,9	17,0
davon:							0		
mit 1 Kind	462	58,6	487	59,8	462	58,1	0	0,0	55,3
mit 2 Kindern	254	32,2	259	31,8	260	32,7	6	2,4	33,8
mit 3 u.m. Kindern	72	9,1	69	8,5	73	9,2	1	1,4	10,9
allein Erziehende**	265	33,6	258	31,7	248	31,2	-17	-6,4	25,5

\* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

\*\* Anteil an allen Familienhaushalten

Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Tabelle 3 Arbeitslosigkeit (SGB II und III), jeweils im Dezember  
(blockscharfe Abgrenzung)**

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Entwicklung 2007 - 2010		LHH 2010
	absolut	in %	absolut	in %	in %						
Arbeitslose insgesamt*	573	14,4	563	14,1	566	14,4	575	14,8	2	0,3	8,5
Männer*	297	14,2	290	14,1	322	16,0	309	15,3	12	4,0	9,5
Frauen*	276	14,5	273	14,2	244	12,7	266	14,2	-10	-3,6	7,4
Deutsche* / **	347	13,2	353	13,4	371	13,9	374	14,2	27	7,8	7,4
Ausländer/-innen*	223	16,4	207	15,4	194	15,4	198	15,8	-25	-11,2	13,9
unter 25 Jahren*	55	8,4	41	6,7	61	10,3	40	7,1	-15	-27,3	5,2
55 Jahre u.ä.*	64	8,5	70	9,6	72	10,1	86	12,2	22	34,4	6,7
Langzeitarbeitslose***	260	45,4	231	41,0	197	34,8	218	37,9	-42	-16,2	40,0

\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren bzw. in der jeweiligen Altersgruppe

\*\* Die Bundesagentur für Arbeit weist "ungeklärte Nationalitäten" nicht aus,

weshalb die Summe aus Deutschen und Ausländer/innen nicht insgesamt ergibt.

\*\*\* Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit; LHH, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Hinweis:** Im Unterschied zu den Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit beziehen sich die Arbeitslosenanteile hierbei nicht auf die zivilen Erwerbspersonen, sondern auf die 18-64-jährige Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Hannover. **Lesebeispiel:** Im Dezember 2010 waren 14,8 % der 18 bis 64-Jährigen im Sanierungsgebiet Stöcken arbeitslos. In der Landeshauptstadt insgesamt waren es zum gleichen Zeitpunkt 8,5 %. Im Zeitraum 2007 bis 2010 sind - im Unterschied zu den anderen Sanierungsgebieten - die **Anzahl und der Anteil der Arbeitslosen vergleichsweise stabil** geblieben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Jugendarbeitslosigkeit deutlich gesunken (um fast 3 Prozentpunkte bzw. absolut 21 Personen), während die Arbeitslosigkeit bei Älteren erneut deutlich angestiegen ist.

**Tabelle 4 Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts\*, jeweils im Dezember (blockscharfe Abgrenzung)**

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Entwicklung 2007 -2008		LHH 2008
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Empfänger insgesamt**	1.642	27,3	1.621	26,9	-21	-1,3	15,5
0 bis 17 Jahre	415	47,5	398	44,7	-17	-4,1	28,1
60 Jahre und älter	254	16,6	259	16,8	5	2,0	7,2
Ausländer/-innen	664	36,0	640	34,9	-24	-3,6	34,1
Bedarfsgemeinschaften***	966	20,1	956	20,1	-10	-1,0	16,0
darunter:					0		
Familienhaushalte***	278	35,3	275	33,7	-3	-1,1	25,7
darunter:					0		
allein Erziehende***	152	57,4	153	59,3	1	0,7	50,9

\* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII; für das Sanierungsgebiet Stöcken liegen **baublockscharf** Transferleistungsquoten erst ab Dez. 2007 vor.

\*\* Anteil jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform, Grundgesamtheit = Mikrobezirke, Stand 31.10.2007 und 1.1.2009. Führt im Ergebnis zur leichten **Unterschätzung** der Transferleistungsquote bei Bedarfsgemeinschaften, Familien und allein Erziehenden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; LHH, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Lesebeispiel:** Im Dezember 2008 bezogen 26,9 % der Bewohner/innen des Sanierungsgebiets Stöcken Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LHH: 15,5 %). Das entspricht einer Minderung um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr (bzw. 21 Personen weniger absolut). Überproportional betroffen waren Kinder und Jugendliche (44,7 %), Ausländer/innen (34,9%), Seniorinnen und Senioren (16,8%), Familien im Allgemeinen (33,7%) und speziell allein Erziehende (59,3%), auch im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt. Ausländer/innen bezogen im Sanierungsgebiet etwa so häufig Transferleistungen (34,9%), wie in der LHH insgesamt (34,1%).

**Tabelle 5 Schullaufbahnpflichtempfehlung 2008 (Übergang von der 4. in die 5. Klasse)**

	Stöcken		LHH
	absolut	in Prozent	in Prozent
Hauptschule		40,4	20,8
Realschule		29,8	34,7
Gymnasium		29,8	44,5

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste und FB Bibliothek und Schule

**Tabelle 6 Wahlbeteiligung\* (Ratswahl 2008) nach Wahlbezirken**

Wahlbezirke in Stöcken	in Prozent	LHH in Prozent
1801	28,2	42,8
1802	32,4	
1803	19,9	
1804	20,1	
1805	27,7	
1806	32,9	
1807	33,6	
1808	23,6	
1809	36,6	

\* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Tabelle 7 Entwicklung der Wahlbeteiligung\* bei den Bundestagswahlen 2002, 2005 und 2009 in den Wahlbezirken**

Wahlbezirke in Stöcken	2002	2005	2009	Prozentpunkte 2002 - 2009
1801	65,6	58,6	53,1	-12,5
1802	65,8	63,1	58,9	-6,9
1803	57,6	55,4	49,8	-7,8
1804	56,2	55,2	46,9	-9,3
1805	69,0	68,1	56,3	-12,7
1806	66,0	59,5	60,0	-6,0
1807	62,5	62,7	57,6	-4,9
1808	57,0	61,0	54,2	-2,8
1809	69,9	77,6	66,7	-3,2
LHH	80,1	78,4	73,4	-6,7

\* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

10. ZUSAMMENFASSUNG – SANIERUNG STÖCKEN

Programm und Laufzeit	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“, förmlich festgelegt am 10. April 2008; geplantes Ende 31.12.2017		
Größe und Lage in Hannover	64,5 ha	nordöstlicher Stadtrand	
Einwohneranzahl	5.911 (01.01.2011)		
Altersstruktur (01.01.2011)	0-17 Jahre /	14,8 %	15,1 % Stadt Hannover
	18-59 Jahre	59,3 %	60,1 % Stadt Hannover
	über 59 Jahre	25,9 %	24,8 % Stadt Hannover
Migrationshintergrund (01.01.2011)	insgesamt	42,5 %	25,1 % Stadt Hannover
	0-17 Jahre	65,4 %	41,4 % Stadt Hannover
	Arbeitslosigkeit (in 12/10)	14,8 %	8,5 % Stadt Hannover
Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (in 12/09)	28,5 %	15,7 % Stadt Hannover	
Städtebauliche Leitbilder	gegliederte und aufgelockerte Stadt (50er und 60er Jahre)		
Bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen zwei Marktstandorte Einzelhandel / Gastronomie / wenig Dienstleistung / Handwerk		
Gebäudestruktur	Überwiegend 2 bis 4 geschossige Zeilenbebauung aus den 50er und 60er Jahren Blockrandbebauung		
ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinien, gute Anbindung an den Individualverkehr		
Grün- und Freiflächen	3 Spielplätze (davon 2 in Randlage des Sanierungsgebietes, teilweise Abstandsgrün zwischen den Häusern, Sanierungsgebiet ist umgrenzt von großen Grünflächen (Leineaue, Gemeindeholz, Stadtfriedhof)		
Infrastruktur/ Einrichtungen	3 Kitas (142 Kindergartenplätze, 40 Hortplätze, 15 Krippenplätze), Lückekinderprojekt „Leckerhaus“, Freizeitheim Stöcken; außerhalb des Sanierungsgebietes: Grundschule Am Stöckener Bach, Anne-Frank-Schule, Emil-Berliner-Schule, Jugendzentrum „Opa Seemann“		
Wohnungsbestand			
Steuerung/ Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere dem Jugend- und Sozialdezernat		
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission Quartiersmanagement		